

Von Conradisches Provinzial-Schul- und Erziehungs-Institut

B e r i c h t

über das

mit einem Alumnat verbundene

R e a l p r o g y m n a s i u m

zu

Jenkau bei **Danzig**

für das Schuljahr von Ostern 1888 bis Ostern 1889

erstattet

von dem Direktor

Dr. Ernst Bonstedt



DANZIG 1889

DRUCK VON EDWIN GROENING

1889 Programm-No. 48

914
4

626,14





Durch Verfügung des Königl. Ministeriums der geistlichen u. s. w. Angelegenheiten vom 29. Dezember 1879 ist das von Conradische Institut zu Jenkau als einer Realschule I. Ordnung in den entsprechenden Klassen gleichstehend anerkannt und bei dem Reichskanzleramt seine Aufnahme in die Kategorie der Lehr-Anstalten, bei welchen der **einjährige** erfolgreiche Besuch der Sekunda zur Darlegung der wissenschaftlichen Befähigung für den **einjährig-freiwilligen** Militär-Dienst genügt, veranlasst worden.



I. Die allgemeine Lehrverfassung der Schule.

I. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

No.	Lehrgegenstände.	Wöchentliche Stundenzahl in den Klassen						Gesamt- zahl der wöch. Stunden.		
		Sekunda		Tertia		Quarta	Quinta		Sexta	
		Ober-	Unter-	Ober-	Unter-					
1.	Evangelische Religionslehre . .	2		2		2	2	3	11.	
2.	Deutsch	3		3		3	3	3	15.	
3.	Lateinisch	5		3		7	7	8	36.	
4.	Französisch	4		4	4	5	5		22.	
5.	Englisch	3		4	4				11.	
6.	Geschichte und Geographie . .	3		4		4	3	3	17.	
7.	Rechnen und Mathematik . . .	5		5	5	5	4	5	29.	
8.	Naturbeschreibung		2	2		2	2	2	10.	
9.	Physik	3							3.	
10.	Chemie	2							2.	
11.	Zeichnen	2		2		2	2	2	10.	
12.	Schreiben						2		2.	
13.	Singen	2						2		4.
14.	Turnen (nur im Sommer) . . .	3 (1 Vorturner)			2					6.
		1								
	Summe der wöchentlichen Stunden, abgesehen vom Singen und Turnen	32	32	32	32	30	30	28		

Der Lehrplan unserer Anstalt als eines vollberechtigten, einem Realgymnasium in den entsprechenden Klassen gleichstehenden Realprogymnasiums schliesst sich eng an den revidierten Normal-Lehrplan der Realgymnasien vom 31. März 1882 bis Obersekunda einschliesslich an.

2. Die Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer.

a. Von Ostern bis 30. Juni 1888.

Nr.	Lehrer.	Ordinarius von	Sekunda.		Tertia.		Quarta.	Quinta.	Sexta.	Summe der wöchentl. Stunden
			Ober-	Unter-	Ober-	Unter-				
1.	Dr. Bonstedt, Direktor.		3 Deutsch.		3 Deutsch.		7 Latein.			13.
2.	Dr. Crone, Oberlehrer.	II	4 Französisch. 3 Englisch.		4 Franz. 4 Englisch	2 Franz. Gramm. 4 Englisch				21.
3.	Knoch, ord. Lehrer.	III	3 Geometrie. 2 Arithmetik. 3 Physik. 2 Zeichnen. 2 Naturb.		3(2) Geom. 2(3) Arith. 2 Naturbeschr.	2 Geometr. 2 Arithm.				23.
4.	Edel, ord. Lehrer.	IV	5 Latein.		3 Latein. Lekt. 3 Lat. Gramm. 2 Franz. Lekt.		5 Französisch.	5 Französisch.		23.
5.	Dr. Hillger, ord. Lehrer.	V	2 Geschichte. 1 Geographie.		2 Geschichte. 2 Geographie. 3 Lat. Gramm.		3 Deutsch. 2 Geschichte. 2 Geographie.	7 Latein.		24.
6.	Christiani, Predigtamtskandidat und wissenschaftl. Hilfslehrer.	VI	2 Religion. 3 Turnen. (1 Vorturner.)		2 Religion.		2 Religion.	3 Deutsch. 1 Geschichte. 2 Turnen.	8 Latein.	24.
			1 Turnen.							
7.	Suhr, wissenschaftl. Hilfslehrer.		2 Chemie.		1 Rechnen		3 (2) Rechnen. 2 (3) Geometr. 2 Naturbeschreibung.	3 Rechnen. 1 geom. Prop. 2 Naturbeschreibung.	5 Rechnen. 2 Naturbeschreibung.	23.
8.	Hoppe, techn. Lehrer.				2 Zeichnen.		2 Zeichnen.	2 Religion. 2 Geographie. 2 Zeichnen.	3 Religion. 3 Deutsch. 2 Geographie. 1 Geschichte. 2 Singen. 2 Zeichnen. 2 Schreiben.	27.
			2 Singen.							

b. Vom 30. Juli 1888 bis Ostern 1889.

Nr.	Lehrer.	Ordinarius von	Sekunda.		Tertia.		Quarta.	Quinta.	Sexta.	Summe der wöchentl. Stunden.
			Ober-	Unter-	Ober-	Unter-				
1.	Dr. Bonstedt, Direktor.		3 Deutsch.				7 Latein.			10.
2.	Dr. Crone, Oberlehrer.	II	4 Französisch. 3 Englisch.		4 Franz. 4 Englisch	2 Franz. Gramm 4 Englisch				21.
3.	Knoch, ord. Lehrer.	III	3 Geometrie. 2 Arithmetik. 3 Physik. 2 Zeichnen. 2 Naturb.		2 (3) Geom. 3 (2) Arith.	2 Geometr. 2 Arithm.				23.
4.	Edel, ord. Lehrer.	IV	5 Latein.		3 Latein, Lekt. 3 Lat. Gramm.	2 Franz. Lekt.	5 Französisch.	5 Französisch.		23.
5.	Dr. Hillger, ord. Lehrer.	V	2 Geschichte. 1 Geographie.		2 Geschichte. 2 Geographie. 3 Lat. Gramm.		3 Deutsch. 2 Geschichte. 2 Geographie.	7 Latein.		24.
6.	Suhr, wissenschaftl. Hilfslehrer.		2 Chemie.			1 Rechn.	2 (3) Geom. 3 (2) Rechnen. 2 Naturbeschreibung.	3 Rechnen. 1 geom. Prop. 2 Naturbeschreibung. 1 Geschichte.	5 Rechnen. 2 Naturbeschreibung.	24.
7.	Eickhoff, wissenschaftl. Hilfslehrer.	VI	2 Religion.		2 Religion. 3 Deutsch.		2 Religion.		3 Religion. 3 Deutsch. 8 Latein. 1 Geschichte.	24.
8.	Hoppe, techn. Lehrer.				2 Zeichnen.		2 Zeichnen.	2 Religion. 3 Deutsch. 2 Geographie. 2 Zeichnen. 2 Schreiben.	2 Geographie. 2 Zeichnen. 2 Singen.	27.
			2 Singen.							
			4 Turnen (im Winter Spaziergang).							

Ausserdem hatte Herr Hoppe vier Freizöglingen des Instituts je zwei Musikstunden wöchentlich zu erteilen und die Übungsstunden derselben zu überwachen.

3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres absolvierten Pensen.

A. Wissenschaftliche Fächer.

SEKUNDA. Ordinarius Herr Oberlehrer Dr. Crone.

(Kursus zweijährig.)

1. **Religionslehre.** 2 St. w. Bis zu den Sommerferien Kand. Christiani, dann Eickhoff. (Hollenberg, Hilfsbuch für den evang. Religionsunterricht). Die alttestamentliche Heilsgeschichte mit Lektüre des A. T. — Einleitung in die Bücher des A. T. — Wiederholung des Katechismus. Kirchengeschichte von 1517 bis zur Gegenwart. Kirchenliederdichtung. — Lektüre der Confessio Augustana. — Darstellung der wichtigsten Teile der Glaubens- und Sittenlehre.

2. **Deutsch.** 3 St. w. Der Direktor. Lektüre. Erstes Semester: 1) Schillers Maria Stuart; privatim Goethes Egmont, 2) Goethes Hermann und Dorothea; priv. Goethes Reineke Fuchs. Zweites Semester: 1) Lessings Minna von Barnhelm; priv. Schillers Wallensteins Lager, 2) Schillers Piccolomini und Wallensteins Tod; priv. Shakespeares Julius Caesar. — Wiederholung der früher gelernten Gedichte; Lernen und Deklamieren einzelner Stellen der gelesenen Epen und Dramen. Im Anschluß daran das Wichtigste aus der Metrik und Poetik und die nötigen Mitteilungen aus dem Leben und Zeitalter der Dichter. Die Inhaltsangaben des Gelesenen boten den Stoff zu Übungen in der freien Rede. Grammatische Repetitionen gelegentlich im Anschluß an die Korrektur der Aufsätze. Monatlich ein Aufsatz.

Themata zu den Aufsätzen: 1. Miltiades und Cimon. 2. Das Volk in Goethes Egmont. 3. Der Einfluß der Eisenbahnen auf den Verkehr. 4. Die Eroberung von Breslau 1741. 5. Warum wird der Rhein vor allen Flüssen Deutschlands gepriesen? 6. Schillers Glocke das Lied vom Leben. 7. Es scheint ein Mensch oft sehr gering, durch den Gott schafft große Ding. 8. Der Feldzug Cäsars gegen die Usipeter und Tenkerer. 9. Was lehren den Jüngling die Flügel des Ikarus? 10. Inhaltsangabe von „Wallensteins Tod.“ 11. Die Naturbetrachtung ist für den Menschen eine Quelle der Freude, der Belehrung und des Nutzens. (Probeaufsatz für UII.)

Abituriententhema Ostern 1888: Charakterschilderung Hagens im Nibelungenliede.

3. **Lateinisch.** 5 St. w. Edel. Grammatik: Neben geordneten Wiederholungen aus den früheren Pensen die Kasuslehre. Wöchentlich Exerzitien oder Extemporalien. — Lektüre: Caesar, bell. gall. lib. I, II und III; Ovid, Metamorph. ausgew. Stücke aus lib. III, IV, VIII, IX. Memoriert wurde lib. III v. 1—137 und lib. IV. v. 432 — 480.

Abituriententhema zu Ostern 1888: Cäsars Kampf mit den Belgiern an der Axona.

4. **Französisch.** 4 St. w. Oberl. Dr. Crone. Grammatik nach Ploetz, Schulgrammatik Lekt. 66—79. Wiederholung von Lekt. 46 — 65. Mündliche Übersetzung der deutschen Übungsstücke. Wöchentlich ein Exerzitium oder Extemporale. 2 St. — Gelesen wurde Voltaire, Histoire de Charles XII von Buch 5 an, auch aus Lüdeking's französ. Lesebuche. Kurze mündliche Rekapitulation des Gelesenen und Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre. Memorieren von Gedichten.

Abituriententhema Ostern 1888: Karl XII in seinem Lager von den Türken angegriffen.

5. **Englisch.** 3 St. w. Oberl. Dr. Crone. Grammatik nach Dr. Sonnenburg, Engl. Grammatik Lekt. 26—42 mit mündlicher Übersetzung der deutschen Übungsstücke. Wöchentlich ein Exerzitium oder Extemporale; Diktatübungen. 1 St. — Lektüre aus Lüdeking, Engl. Lesebuch, Teil 2. Retrovertieren, Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre. Memorieren von Gedichten. 2 St.

Abituriententhema Ostern 1888: Angriffe der Pikten und Skoten auf die Briten.

6. **Geschichte.** 2 St. w. Dr. Hillger. Griechische und römische Geschichte nach Dittmar: die Weltgeschichte im Umriss mit Benutzung der Kiepert'schen Wandkarten von Griechenland und Italien. Daneben Wiederholungen der früheren Pensen.

7. **Geographie.** 1 St. w. Dr. Hillger. Die Elemente der mathematischen Geographie. Die außer-europäischen Erdteile physisch und politisch nach von Seydlitz „Schul-Geographie“. Kartenzeichnen.

8. **Mathematik.** 5 St. w. Knoch. — Geometrie. 3 St. w. Stereometrie nach Kambly. Übungen im Analysieren planimetrischer Konstruktionsaufgaben mittelst geometrischer und algebraischer Analysen. — Arithmetik. 2 St. w. Logarithmen. Arithmetische und geometrische Progressionen. Zinseszins- und Rentenrechnung. Elemente der Kombinationsrechnung. Gleichungen höherer Grade mit einer und mehreren Unbekannten. Korrektur häuslicher Arbeiten.

Abituriententhemata Ostern 1888: 1. Ein Dreieck zu konstruieren aus $a: (b+c) = m:n$, α und f^2 .
 2. 1) $x + y + x^2 + y^2 = 18$
 2) $4xy + 5(x^2 + y^2) = 89$ } 3. Ein Beamter hat jährlich pränumerando 150 \mathcal{M} in die Witwenkasse zu zahlen. Wenn er nun 25 mal diesen Betrag zahlt und die Witwe, beginnend mit dem Ende des auf das Sterbejahr folgenden Jahres, noch 11 mal eine jährliche Pension von 750 \mathcal{M} bezieht, auf welcher Seite ist der Verlust und wie viel beträgt er, wenn 4 % gerechnet werden? 4. Ein Dreieck trigonometrisch aufzulösen aus $a + b + c = s$, ρ und α .

9. **Naturbeschreibung.** (Untersekunda.) 2 St. w. Knoch. Im Sommersemester Botanik. Bau und Leben der Pflanzen. Genauere Betrachtung natürlicher Familien. Übungen im selbständigen Bestimmen von Pflanzen. — Im Wintersemester Zoologie. Bau des menschlichen Körpers. Mineralogie.

10. **Physik.** 3 St. w. Knoch. Mechanik fester, flüssiger und luftförmiger Körper.

11. **Chemie.** (Obersekunda.) 2 St. w. Suhr. Anfangsgründe der anorganischen Chemie nach Schreiber.

TERTIA. Ordinarius Herr Knoch.

(Kursus zweijährig.)

1. **Religionslehre.** 2 St. w. Bis zu den Sommerferien Christiani, dann Eickhoff. Das Leben Jesu im Anschluß an die Lektüre der Synoptiker, speziell Matthäi. Genauere Durchnahme der Bergpredigt und der Gleichnisse. Erlernung wichtiger Abschnitte. — Erklärung und Erlernen des 4. und 5. Hauptstückes. Erlernung von Sprüchen, Liedern und Psalmen nach vorgeschriebenem Kanon.

2. **Deutsch.** 3 St. w. Bis zu den Sommerferien der Direktor, dann Eickhoff. Lektüre und Erklärung ausgewählter poetischer und prosaischer Musterstücke aus Hopf und Paulsiek II, 1. Im Anschluß an die Lektüre mündliche und schriftliche Übungen im Aufsuchen der Disposition und im Wiedergeben des Inhalts; kurze biographische Mitteilungen über die Schriftsteller und einige Bemerkungen über die Darstellungsgattung, über Poetik und Metrik. Lernen und Deklamieren von Gedichten. Im Anschluß an die Korrektur der monatlich einzuliefernden Aufsätze grammatische und stilistische Besprechungen.

3. **Lateinisch.** Ober- und Untertertia komb. 3 St. w. Lektüre. Edel. Sommersemester: Cornelius Nepos: Alcibiades, Epaminondas, Pelopidas, Agesilaus, Hamilcar, Hannibal, sowie Repetition des in IV Gelesenen; Wintersemester: Caesar, bell. gall. lib. I. Mit Auswahl schriftliche Übersetzungen; einzelne Kapitel wurden memoriert. — Obertertia 3 St. w. Grammatik. Edel. Neben Wiederholungen aus der Formenlehre und einzelner Kapitel aus der Syntax der Tempora und Modi die Kasuslehre nach Siberti-Meiring Kap. 82 — 90; Mustersätze dazu gelernt. Mündliches und zum Teil schriftliches Übersetzen aus dem Übungsbuch. — Wöchentlich ein Extemporale oder Exerzitium. — Untertertia 3 St. w. Grammatik. Dr. Hillger. Neben geordneten Wiederholungen der gesamten Formenlehre die Kasuslehre. Mündliche und schriftliche Übersetzungsübungen aus Spiels Übungsbuch für Quarta. Wöchentlich ein Exerzitium oder Extemporale.

4. **Französisch.** Obertertia 4 St. w. Oberl. Dr. Crone. Grammatik nach Ploetz, Schulgrammatik Lekt. 24 — 45 mit mündlicher Übersetzung der deutschen Übungsstücke. Wöchentlich ein Exerzitium oder Extemporale; Diktatübungen. 2 St. — Lektüre aus Lüdeking, franz. Lesebuch Teil 1. Retrovertieren. Memorieren von Sätzen, Prosaabschnitten und Gedichten. 2 St. — Untertertia: 2 St. w. Grammatik. Oberl. Dr. Crone. — Ploetz, franz. Schulgrammatik, Lekt. 1 — 24 mit mündlicher Übersetzung der deutschen Übungsstücke. Wöchentlich ein Exerzitium oder Extemporale; Diktatübungen. — 2 St. w. Lektüre, Edel. Lüdeking, französisches Lesebuch 1. Teil. Retrovertieren, Memorieren von Sätzen und Phrasen. Einzelne Gedichte wurden gelernt.

5. **Englisch.** 8 St. w. Oberl. Dr. Crone. Obertertia 4 St. w. Wiederholung des Kursus von Untertertia. Erlernung der starken Verben und der schwachen unregelmäßigen. Durchnahme wichtiger syntaktischer Regeln: Gerundium, Akkusativ mit dem Infinitiv, Partizipialkonstruktion nach Sonnenburg, engl.

Grammatik, Lekt. 23 — 26. Wöchentlich ein Exerzitium oder Extemporale; Diktatübungen. 2 St. — Lektüre aus Lüdeking, engl. Lesebuch Teil I; Retrovertieren, Memorieren von Gedichten. 2 St. — Untertertia. 4 St. w. Einübung der Aussprache und der Formenlehre nach Sonnenburg, engl. Gr. Lekt. 1 — 22. Mündliche Einübung der gegebenen Beispiele. Wöchentlich ein Exerzitium oder Extemporale; Diktatübungen. Gegen Ende des Schuljahres Lektüre aus Lüdeking, engl. Lesebuch Teil 1.

6. **Geschichte.** 2 St. w. Dr. Hillger. Deutsche Geschichte bis 1648 nach Voigt: „Grundriß der brandenburgisch-preussischen Geschichte in Verbindung mit der deutschen“. Wiederholung der griech.-römischen Geschichte.

7. **Geographie.** 2 St. w. Dr. Hillger. Physische und politische Geographie der außerdeutschen Länder Europas nach von Seydlitz „Schulgeographie“. Kartenzeichnen.

8. **Mathematik.** 9 St. w. Knoch. Obertertia 5 St. w. — Arithmetik. Im Sommersemester 2 St. w., im Wintersemester 3 St. w. Proportionen. Wurzellehre, Potenzen mit gebrochenen Exponenten, imaginäre Wurzeln und komplexe Zahlen. Gleichungen des ersten und zweiten Grades mit einer Unbekannten. — Geometrie. Im Sommersemester 3 St. w., im Wintersemester 2 St. w. Ähnlichkeit geradliniger Figuren. Proportionalität gerader Linien am Kreise. Berechnung der Seiten regulärer Polygone aus dem größten und kleinsten Radius. Konstruktion algebraischer Ausdrücke. Geometrische und algebraische Analysen. — Untertertia 4 St. w. — Arithmetik. 2 St. w. Die 4 Spezies mit absoluten und algebraischen Zahlen. Lehre von den Potenzen mit absoluten und algebraischen Exponenten. — Geometrie. 2 St. w. Kreislehre. Flächengleichheit, Verwandlung und Teilung geradliniger Figuren. Übungen in der geometrischen Analysis von Konstruktionsaufgaben. — Korrektur von Extemporalien und häuslichen Arbeiten.

9. **Rechnen.** Untertertia. 1 St. w. Suhr. Repetition der früheren Pensen. Gesellschafts-, Rabatt- und Diskont-Rechnung, Mischungsrechnung. Alle drei Wochen eine Korrektur.

10. **Naturbeschreibung.** 2 St. w. Knoch. Im Sommersemester: Botanik. Natürliche Pflanzenfamilien und deren Gruppierung. — Im Wintersemester: Zoologie. Insekten. Ausführliche Repetitionen.

QUARTA. Ordinarius Herr Edel.

(Kursus einjährig.)

1. **Religionslehre.** 2 St. w. Bis zu den Sommerferien Kand. Christiani, dann Eickhoff. Lektüre ausgewählter Stücke aus den Büchern des A. T.: Richter, Samuelis, Könige und Ruth. Lehre vom Kirchenjahr. Repetition des 1. und 3. Hauptstückes, Erklärung und Erlernen des 2. Hauptstückes. Sprüche, Lieder und Psalmen nach vorgeschriebenem Kanon.

2. **Deutsch.** 3 St. w. Dr. Hillger. Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek für Quarta. — Memorieren und Deklamieren von Gedichten. — Formen- und Satzlehre; Einprägung der Interpunktionen. — Aufsätze (dreiwöchentlich) und Diktate (alle vierzehn Tage).

3. **Lateinisch.** 7 St. w. Der Direktor. Grammatik (im Sommer 3, im Winter 4 St. w.) Wiederholung, Ergänzung und Beendigung der Formenlehre, namentlich der unregelmäßigen. Die wichtigsten Regeln über die Konstruktion des Infinitivs und des Partizips, die Hauptregeln aus der Kasuslehre, sowie das Notwendigste aus der Lehre von den Tempora, Modi und Konjunktionen im Anschluß an die Lektüre und Spiess' Übungsbuch für Quinta. Befestigung des Vokabelschatzes durch geordnete Wiederholungen der Vokabeln aus Spiess' für V und VI. Lektüre (im Sommer 4, im Winter 3 St.) Cornelius Nepos: Miltiades. Themistokles, Aristides, Pausanias, Cimon und z. T. Alcibiades. Wöchentlich ein Extemporale.

4. **Französisch.** 5 St. w. Edel. Repetition des Quintanerkursus. — Erklärung und Einübung der in der Elementargrammatik von Ploetz Lekt. 61—112 behandelten Regeln und unregelmäßigen Verba. Schriftliches und mündliches Übersetzen der Übungssätze und eines Teiles der zusammenhängenden Lesestücke. — Im letzten Quartal Lektüre aus Lüdeking, franz. Lesebuch, 1. Teil: Vorübungen. — Wöchentlich abwechselnd ein Extemporale oder Exerzitium.

5. **Geschichte.** 2 St. w. Dr. Hillger. Griechische und römische Geschichte nach Voigt „Grundriss der alten Geschichte.“
6. **Geographie.** 2 St. w. Dr. Hillger. Erweiternde Wiederholung der physischen und politischen Verhältnisse der aufereuropäischen Erdteile nach von Seydlitz kl. Schulgeographie. Kartenzeichnen.
7. **Mathematik.** 5 St. w. Suhr. — Geometrie: Die Lehre von den Winkeln, Dreiecken und Vierecken. Kambly § 1–81. Im Winter alle 14 Tage eine Korrektur. — Rechnen: Zinsrechnung, Tara-, Gewinn- und Verlustrechnung nach Harms und Kallius. Jede Woche eine Korrektur.
8. **Naturbeschreibung.** 2 St. w. Suhr. Im Sommer Botanik: Beschreibung und Vergleichung schwierigerer Pflanzenarten. Das Linnésche System. Im Winter Zoologie: Einteilung der Wirbeltiere. Bail „Leitfaden für den Unterricht in der Naturgeschichte.“

QUINTA. Ordinarius Herr Dr. Hillger.

(Kursus einjährig.)

1. **Religionslehre.** 2 St. w. Hoppe. Bibl. Geschichten des neuen Testaments. Das Kirchenjahr. — Zu den Festen je ein Kirchenlied. — Das 3. Hauptstück behandelt; das 2. Hauptstück gelernt.
2. **Deutsch.** 3 St. w. Bis zu den Sommerferien Kand. Christiani, dann Hoppe. — Lesen, Erklären und Wiedergeben poetischer und prosaischer Stücke aus dem Lesebuch. — Das Wichtigste aus der Grammatik. — Rechtschreibung und ihre Übung in wöchentlichen Diktaten. — Alle 2 Wochen ein Aufsatz. Memorieren und Vortragen von Gedichten.
3. **Lateinisch.** 7 St. w. Dr. Hillger. — Wiederholung des Pensums der Sexta. Unregelmäßige und mangelhafte Deklination. Unregelmäßige Komparation. Bildung der Adverbia. Numeralia, Pronomina, Praepositionen, Konjunktionen. Die unregelmäßigen Verba und die Deponentia. Mündliches und schriftliches Übersetzen entsprechender Übungsstücke aus Spiels für Sexta u. Quinta. — Lektüre aus Wellers Lat. Lesebuche aus Herodot I–II. — Wöchentlich ein Extemporale.
4. **Französisch.** 5 St. w. Edel. — Lektion 1–60 der Elementargrammatik von Ploetz; außerdem die regelmäßige Konjugation. — Wöchentlich ein Extemporale.
5. **Geschichte.** 1 St. w. Bis zu den Sommerferien Christiani, dann Suhr. — Das Wichtigste aus der deutschen u. brandenburgisch-preussischen Geschichte nach Andrae „Erzählungen aus der deutschen Geschichte.“
6. **Geographie.** 2 St. w. Hoppe. — Jenkau und Umgegend. Westpreußen. Deutschland. Die außerdeutschen Länder. Nach von Seydlitz Grundzügen Kurs. B.
7. **Rechnen.** 3 St. w. Suhr. — Die Lehre von den gemeinen und den Dezimalbrüchen. Harms und Kallius § 23–33. Jede Woche eine Korrektur.
8. **Geometrische Propädeutik.** 1 St. w. Suhr. — Ableitung der einfachsten geometrischen Begriffe. Zeichnung geometrischer Gebilde mit Benutzung von Lineal, Zirkel und Transporteur.
9. **Naturbeschreibung.** 2 St. w. Suhr. — Sommer: Vergleichung von Pflanzenarten derselben Gattung. Winter: Vergleichung von Tierarten derselben Gattung aus den Wirbeltierklassen. Nach Bail.

SEXTA. Ordinarius Herr Predigtamtskandidat Christiani bis Sommer 1888, danach Herr Eickhoff.

(Kursus einjährig.)

1. **Religionslehre.** 3 St. w. Bis zu den Sommerferien Hoppe, seitdem Eickhoff. — Die bibl. Geschichte des A. T. nach H. Wendel. Das 1. Hauptstück erklärt und gelernt; das 3. Hauptstück gelernt. Sprüche und Lieder nach vorgeschriebenem Kanon. Biblische Geographie nach Leeder.

2. **Deutsch.** 3 St. w. Bis zu den Sommerferien Hoppe, dann Eickhoff. — Lektüre aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek I. Übungen im Nacherzählen. Erlernen von Gedichten nach bestehendem Kanon. Orthographische Übungen. Das Wichtigste aus der Satzlehre. Wöchentlich ein Diktat, gegen Ende des Schuljahres einige Aufsatzübungen.

3. **Lateinisch.** 8 St. w. Bis zu den Sommerferien Christiani, dann Eickhoff. — Regelmäßige Deklination des Substantivs und Adjektivs; esse; Komparation des Adjektivs, Pronomina mit Ausschluss der indefinita; Numeralia cardin. und ordin.; die 4 Konjugationen; die Praepositionen. Spiels für VI, cap. 1—20 inkl. und Siberti-Meiring bis § 127 inkl. Memorieren der in Spiels verzeichneten Vokabeln; Übungen im Retrovertieren. Wöchentlich ein Extemporale. Mehrfache Wiederholungen des gesamten Pensums.

4. **Geschichte.** 1 St. w. Bis zum Sommer Hoppe, dann Eickhoff. Griechische, römische und deutsche Sagen im Anschluss an Schöne „griech., röm. und deutsche Sagen“ und an die betreffenden Erzählungen im Hopf und Paulsiek für VI.

5. **Geographie.** 2 St. w. Hoppe. Jenkau und Umgegend. Europa in gedrängter Übersicht. Die Erdteile (außer Europa). Nach Seydlitz Grundzügen. Kursus A.

6. **Rechnen.** 5 St. w. Suhr. Das Rechnen mit ganzen Zahlen. Harms und Kallius § 1 — 22. Jede Woche eine Korrektur.

7. **Naturbeschreibung.** 2 St. w. Suhr. Sommer: Botanik: Einzelne wichtige Pflanzen. Winter: Zoologie: Einzelne Säugetiere und Vögel. Nach Bail.

B. Obligatorische technische Fächer.

1. **Turnen.** (Nur im Sommer.) Christiani, dann Hoppe. Freiübungen nach: Leitfaden für den Turnunterricht in preuß. Schulen. — Gerätübungen: In 2 Abteilungen (II—III und IV—VI) zu je 3 Riegen. Stoff nach dem Leitfaden.

2. **Singen.** Hoppe. Sexta. 2 St. w. Elementarübungen. Kleinere Volkslieder. 24 Choräle. Sering I. — Quinta — Sekunda. 2 St. w. 4stimm. gem. Chor: Sopran I und II, Alt und Baryton. Größere Lieder und Gesangswerke. Liederbuch: Sering III a und b.

3. **Zeichnen.** Sekunda. 2 St. w. Knoch. Umriss- und Schattenzeichnen nach Gipsmodellen 1 St. w. — Perspektivische Zeichnungen aus Grund und Aufriss 1 St. w. — Tertia. 2 St. w. Hoppe. Freihand- (Ornament-) und geometrisches Zeichnen. Nach Flinzer und Kolb u. Högg. — Quarta. 2 St. w. Hoppe. Freihandzeichnen. Vom Kreis bis zu einfachen ornamentalischen Gebilden. — Quinta. 2 St. w. Hoppe. Freihandzeichnen. Die krumme Linie. Der Kreis und Figuren in ihm. Nach Flinzer. — Sexta. 2 St. w. Hoppe. Freihandzeichnen. Von der einfachen Linie (Quadrat) bis zu schwierigeren geradlinigen Gebilden. Nach Flinzer.

4. **Schreiben.** Hoppe. Quinta und Sexta komb. 2 St. w. Sexta: Das kleine und große deutsche und lateinische Alphabet. Übung in Wörtern und Sätzen. — Quinta: Wiederholung und Fortsetzung. Mit den Befähigten: Rundschrift. Nach Otto, Berliner Schreibschule.

4. Zusammenstellung der im Unterrichte gebrauchten Lehrbücher. *

1. **Religion.** II. W. A. Hollenberg, Hilfsbuch für den evang. Religionsunterricht.

II—IV. Die heilige Schrift mit Apokryphen. (Großer Druck, fester Einband!) Leeder, Schulatlas zur bibl. Geschichte. Wendel, Dr. M. Luthers kl. Katechismus. Klix, christl. Gesangbuch für Gymnasien und höhere Unterrichtsanstalten.

V—VI. Wendel, bibl. Geschichten f. Schulen. Leeder, Schulatlas. Wendel, Katechismus. Gesangbuch w. o.

* Bei dem Ankauf von Büchern müssen immer die neuesten Auflagen beschafft werden, da alte vielfach ungenaues und unrichtiges enthalten und den Schüler leicht zu Missverständnissen und Unregelmäßigkeiten führen. — Anstaltsbuchhändler ist Herr A. Scheinert (L. Saunier's Buch- und Kunsthandlung) in Danzig, Langgasse 20, der zugleich die Lieferung der Hefte und Schreibmaterialien in der vorgeschriebenen Form freundlichst übernommen hat.

2. **Deutsch.** II. Hopf und Paulsiek, deutsches Lesebuch II, 1 und die im Lehrplane vorgesehene klassischen Schriftwerke.
 III. Hopf und Paulsiek, deutsches Lesebuch II, 1.
 IV. Hopf und Paulsiek, I, 3.
 V. Hopf und Paulsiek, I, 2.
 VI. Hopf und Paulsiek, I, 1.
 II-VI. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung zum Gebrauch in den deutschen Schulen. Berlin, Weidmannsche Buchhandlung.
3. **Lateinisch.** II-III. C. Julii Caesaris commentarii de bello gallico, Cornelius Nepos, Ovids Metamorphosen. — Das kleine latein.-deutsche und deutsch.-lateinische Wörterbuch von Georges, Heinichen oder Ingerslev. — Spiels, Übungsbuch zum Übersetzen u. s. w. für Tertia, desgl. für Quarta.
 IV-V. Nepos und G. Weller, lateinisches Lesebuch aus Herodot; das Wörterbuch besonders gebunden.
 Spiels, Übungsbuch für Quinta, resp. Sexta.
 VI. Spiels, Übungsbuch für Sexta.
 II-VI. Latein. Schulgrammatik von Siberti-Meiring für mittlere Klassen.
4. **Französisch.** II. Lüdecking, franz. Lesebuch, Teil 2. Sachs, kleineres franz. Wörterbuch.
 III. Lüdecking, franz. Lesebuch, Teil 1.
 II-III. Ploetz, franz. Schulgrammatik; Ploetz, vocabulaire systématique.
 IV-V. Ploetz, Elementargrammatik der franz. Sprache.
5. **Englisch.** II. Lüdecking, englisches Lesebuch, Teil 2. — Thieme, engl. Wörterbuch.
 III. Lüdecking, engl. Lesebuch, Teil 1.
 II-III. R. Sonnenburg, engl. Grammatik.
6. **Geographie.** II-VI. E. v. Seydlitz, VI und V Grundzüge der Geogr. (Ausgabe A), IV u. s. w. kleine Schulgeographie (Ausgabe B).
 II-VI. J. W. Otto Richters Atlas für höhere Schulen.
7. **Geschichte.** II. H. Dittmar, die Weltgeschichte im Umriss.
 III. Voigt, Grundriss der brandenb.-preufs. Geschichte in Verbindung mit der deutschen.
 IV. Voigt, Grundriss der alten Geschichte.
 II-IV. C. E. Rhode, historischer Schulatlas.
 V. J. C. André, Erzählungen aus der deutschen Geschichte.
 VI. G. Schoene, griechische, römische, deutsche Sagen.
8. **Naturwissenschaften.** II. A. Trappe, Schul-Physik. O II. Grundriss der Chemie von Schreiber.
 U-II-VI. Bail, method. Leitfaden für den Unterricht in der Naturgeschichte; VI bis IV Botanik und Zoologie, Heft 1; III bis II Botanik und Zoologie, Heft II; II Mineralogie.
9. **Mathematik und Rechnen.** II. L. Kambly, Trigonometrie; ders., Stereometrie. Wittstein, fünfstellige Logarithmen-Tafeln.
 II-IV. L. Kambly, Arithmetik und Algebra; ders., Planimetrie.
 U-III-VI. Rechenbuch von Harms und Kallius.
10. **Schreiben.** V. H. Otto, Neue Berliner Schreibschule, Heft 13-16; 17 (Zierschriften), 22 (Rundschrift).
 VI. H. Otto, Heft 1-4; 7-10; 5 und 11.
11. **Singen.** F. W. Sering, Gesänge für Progymnasien u. s. w. Lahr, M. Schauenburg, Heft IIIa und b und Baudach und Noack Schulgesangschule.

II. Aus den Verfügungen des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums zu Danzig.

1888. 20. März. Der Bericht des Oberlehrers Eckler von der Königl. Turnlehrerbildungsanstalt zu Berlin über den Stand des Turnwesens am hiesigen Realprogymnasium auf Grund seiner Revision am 8. Sept. v. Js. wird mitgeteilt.
27. März. Ein Exemplar des Gedichts „Unser Kaiser Wilhelm“ von Ernst von Wildenbruch wird zur geeigneten Benutzung übersendet.
31. März. Als Beratungsgegenstände für die nächste Direktorenkonferenz werden bestimmt: 1) das Lateinische am Realgymnasium, 2) Mathematik und Rechnen an den höheren Lehranstalten, 3) das Französische am Gymnasium, sowie 4) eine beurteilende Übersicht der für das Griechische eingeführten Lehrmittel.
31. März. Die Berufung des Kand. Suhr als Hilfslehrer an das Realprogymnasium zu Jenkau wird genehmigt.
10. April. Der unter dem 7. d. Mts. eingereichte Lehrplan wird genehmigt.
3. Mai. Der Herr Minister der geistlichen usw. Angelegenheiten hat über das Konservieren der Altertumsgegenstände kurzgefaßte Regeln aufstellen lassen. Sie sind als Aushang in Plakatform gedruckt; ein Exemplar wird zur entsprechenden weiteren Veranlassung übersandt.
23. Mai. Der Erlaß des Herrn Ministers der geistlichen usw. Angelegenheiten vom 25. Februar d. Js. betr. die Einführung ärztlicher Schulrevisionen wird zur Kenntnisnahme und zum Bericht übersandt. (Diejenigen gesundheitlichen Faktoren, deren Gestaltung von den Schulorganen mehr oder weniger abhängig ist, — sind in Betracht zu ziehen, hauptsächlich die Reinheit und Temperatur der Luft in den Räumen des Schulgebäudes, die Reinhaltung der Anstalt überhaupt, die Bedingungen für die Körperhaltung des Schülers im Schulzimmer, insbesondere diejenigen, welche auf die Formung des Körpergerüsts und die Entwicklung des Sehorgans von Einfluß und in der Bauart, den Abmessungen und sonstigen Raumverhältnissen der Sitze und Tische, außerdem in den Dimensionen und der Belichtung des Schulzimmers, sowie der von dem Schüler vorzugsweise zu betrachtenden Gegenstände, namentlich des Lehrmaterials, gegeben sind, ferner die Gelegenheit zur Bewegung im Freien und in bedeckten Räumen während der Unterrichtspausen, die Bereitstellung guten Trinkwassers in geeigneter Menge, zweckmäßige und ausreichende Abtritte, die Maßnahmen zur Fernhaltung von Keimen ansteckender und anderer vermeidbarer Krankheiten. —)
24. Mai. Die Direktionen der Westpreussischen höheren Lehranstalten haben dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium sofort Anzeige zu machen, wenn der General-Superintendent oder Bischof sich zur Revision des Religionsunterrichtes anmeldet und über die Ergebnisse, soweit dieselben als wichtig erscheinen, Bericht zu erstatten.
26. Mai. Der Erlaß des Herrn Ministers der geistlichen usw. Angelegenheiten vom 20. März d. Js. betr. die Unabkömmlichkeit von Lehrern usw. im Falle einer Mobilmachung wird mitgeteilt. (Bei den dem Beurlaubtenstande angehörigen Offizieren darf nur das militärische Interesse ausschließlich in Betracht kommen, und ist bei diesen daher eine Reklamation nicht zulässig. Bei dem übrigen dem Beurlaubtenstande angehörigen Lehrpersonal würde ein Antrag auf Zurückstellung im Falle der Mobilmachung nur dann Aussicht auf Berücksichtigung haben, wenn beim Vorhandensein einer verhältnismäßig großen Anzahl von militärpflichtigen Lehrern an derselben Anstalt durch die gleichzeitige Einberufung derselben zur Fahne der Unterrichtsbetrieb eingestellt werden müßte.)
30. Mai. Das auf Veranlassung des Herrn Ministers der geistlichen usw. Angelegenheiten herausgegebene „Merkbuch, Altertümer auszugraben und aufzubewahren“ (Berlin bei E. S. Mittler und Sohn 40 Pf.) wird unter Beifügung des diese Schrift betreffenden Beiworts des Herrn Ministers zur Anschaffung empfohlen. (Dasselbe giebt nach kurzem chronologischem Überblick über die vorgeschichtlichen Zeitabschnitte und einer Übersicht über die hauptsächlichsten Arten der vorgeschichtlichen Altertümer eine Unterweisung in betreff der wichtig-

- sten, bei Auffindung und Beschreibung derselben zu berücksichtigenden Umstände, alsdann eine Anweisung zur Untersuchung der Fundstätten und eine Anleitung zur Konservierung der Fundstücke samt Anhang mit Rezepten und Fragebogen.)
21. Juni. Der Herr Minister der geistlichen usw. Angelegenheiten wünscht hinsichtlich der stiftischen höheren Lehranstalten über einige Punkte Auskunft, um übersehen zu können, wie in geeigneter Weise die Frage der Versorgung der Hinterbliebenen der Lehrer und Beamten bei diesen Anstalten nach Maßgabe derjenigen für die unmittelbaren Staatsbeamten zu ordnen sein möchte, und welche finanzielle Folgen mit der zutreffenden Entschliessung nach überschläglicher Berechnung verbunden sein würden.
9. Juli. Es wird genehmigt, daß der Kandidat Eickhoff sein Probejahr vom 1. August er. ab am Realprogymnasium in Jenkau fortsetze und bis zum 1. Oktober d. Js. eine volle Lehrkraft vertrete.
11. Juli. Von dem im Verlage von Julius Springer in Berlin herausgegebenen Steinbrechtschen Werke „die Baukunst des deutschen Ritterordens“ ist der zweite Band „Preußen zur Zeit der Landmeister“ erschienen. Die Anschaffung des Werkes für die Anstaltsbibliotheken wird empfohlen.
27. Juli. Aufforderung zu einer Sammlung außerordentlicher Beiträge für die König-Wilhelm-Stiftung für erwachsene Beamtentöchter anlässlich des Hinscheidens Sr. Majestät des hochseligen Kaisers Wilhelm bei den Direktoren und Mitgliedern des Lehrerkollegiums der höheren Lehranstalten.
31. Juli. Minist.-Erlafs vom 24. Juli: Seine Majestät der Kaiser und König haben durch Allerhöchsten Erlafs vom 9. Juli d. Js. zu bestimmen geruht, daß in sämtlichen Schulen der Monarchie die Geburts- und Todestage der in Gott ruhenden Kaiser Wilhelm I. und Friedrich fortan als vaterländische Gedenk- und Erinnerungstage begangen werden. — „Die Preussische Schule wird den von Seiner Majestät ausgesprochenen Willen freudig und verständnisvoll jetzt und in künftigen Tagen verwirklichen. Wie es dem Begriffe der Pflicht entspricht, von dem die verkörperten Herrscher bis zu ihren letzten Atemzügen durchdrungen gewesen sind, wird die Schule die ihnen geweihten Tage nicht in festlicher Muße begehen. Vielmehr wird sie dieselben ihrer gewohnten Arbeit widmen, diese aber mit einer Stunde einleiten oder beschließen, durch welche die Gemüter der zusammengehörenden Schuljugend in Gottesfurcht gesammelt und in der Betrachtung der Thaten und Tugenden Kaiser Wilhelms I. und Kaiser Friedrichs erhoben und mit dankbarer und treuer Gesinnung gegen König und Vaterland erfüllt werden.“
8. Okt. Minist.-Erlafs vom 25. September: Die plastische und lebensgroße Darstellung von 6 Menschenrassentypen in Gesichtsmasken, welche der Reisende Dr. Finsch in Gips abgeformt und der Berliner Künstler L. Castan nach Angaben desselben in höchst natürlicher und zugleich haltbarer Weise koloriert hat (zum Preise von 50 M., inkl. Verpackung 54 M. ab Berlin bezogen) werden empfohlen. Des Näheren über die Sammlung kann man sich aus einer Ankündigung derselben mit einem lehrreichen Begleitwort von Professor Dr. Paulitschke in Wien unterrichten. (Selbstverlag von Dr. O. Finsch in Bremen.)
10. Okt. Auf die von Professor Dr. Euler neu herausgegebenen Werke Friedrich Ludwig Jahn's wird besonders aufmerksam gemacht.
15. Dez. Minist.-Erlafs vom 8. Dezember d. Js.: Es ist zu berichten, in welcher Weise für das Baden der Schüler bei den Alumnaten der höheren Unterrichtsanstalten gesorgt ist, sowie anzuzeigen, ob eine Aufsicht auf das tägliche Reinigen der Zähne seitens der Schüler derselben Anstalten geübt wird, namentlich ob eine Reinigung der Zähne am Abend vor dem Schlafengehen stattfindet, sowie ob und ev. welche Bedenken gegen Einführung einer derartigen Überwachung bestehen.
15. Dez. Als Geschenk für die Anstaltsbibliothek werden die beiden Schriften A. v. Lallemands „Jungius' Leben“ und „Wanderungen“ übersandt.
24. Dez. Ferienordnung des Jahres 1889:
- | | | |
|-----------|--------------------|-------------------|
| Ostern | Schluss 10. April, | Anfang 25. April, |
| Pfingsten | „ 7. Juni, | „ 17. Juni, |
| Sommer | „ 6. Juli, | „ 5. August, |
| Michaelis | „ 28. September, | „ 14. Oktober, |
| Weihnacht | „ 21. Dezember, | „ 7. Januar 1890. |

(Ostern 1890 fällt auf den 6. April, der Schluss des Schuljahres 1889/90 fiel demgemäß etwa auf den 26. März 1890.)

1889. 24. Jan. Wegen Überfüllung des Forstfachs hat der Herr Minister für Landwirtschaft usw. sich veranlasst gesehen, die Bestimmungen über die Ausbildung und Prüfung für den Königlichen Forst-Verwaltungsdienst vom 1. August 1883 dahin abzuändern, daß der Vater oder Vormund des Eintretenden sich zu verpflichten hat, demselben die Mittel zum Unterhalt nicht mehr, wie bisher „auf mindestens noch sieben Jahre“ sondern „auf mindestens noch 12 Jahre“ zu gewähren. Gleichzeitig muß die Zahl der jährlich als Forstbefähigte Anzunehmenden auf ein bestimmtes Maß beschränkt und demgemäß ein Teil der Anwärter, welche die Bedingungen zum Eintritt in die Forstverwaltungslaufbahn erfüllen, gleichwohl zurückgewiesen werden.
12. März. Denjenigen Lehrern der Geographie, welche dies Fach in den oberen und mittleren Klassen vertreten und den vom 24. bis 26. April in Berlin abzuhaltenden Geographentag besuchen wollen, ist der erforderliche Urlaub für die Osterwoche zu erteilen.

Von dem Direktor des Westpreussischen Provinzial-Museums zu Danzig Herrn Dr. Conwentz wurde uns wiederum freundlichst der Bericht über die Verwaltung der naturhistorischen, archaeologischen und ethnologischen Sammlungen des Museums für das Jahr 1888 zugesandt, desgl. die Abhandlung des Kand. W. Wolterstorff zu Halle a. S. über die Amphibien Westpreussens.

Nach einer Zuschrift der L. Sauniersonen Buchhandlung zu Danzig vom 29. Dezember 1888 hat der Kreisverein Ost- und Westpreussischer Buchhändler, dem sämtliche Firmen Danzigs angehören, in Übereinstimmung mit den Beschlüssen der Frankfurter Hauptversammlung des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels vom September 1888 (unter Abschaffung des Rabatts) bei größeren Bezügen den Skonto auf 5 % und als Termin der Einführung den 1. Januar 1889 festgesetzt. — Die Berliner Buchhändler haben, nachdem das Königl. Preussische Staatsministerium auf ein bezügliches Gesuch des Vorstandes des Börsenvereins es abgelehnt hat sich in diese Angelegenheit zu mischen, beschlossen den Rabatt von 10 % beizubehalten. — Freilich sollen sie das nach Bestimmung des Vorstandes des Börsenvereins nur für den Ort Berlin dürfen, nach auswärts auch nur mit gekürztem Rabatt liefern dürfen.

III. Chronik.

Das alte Schuljahr schloß Dienstag den 27. März, das neue Schuljahr begann Donnerstag den 22. April 1888 und endigt mit Mittwoch dem 10. April 1889.

Mit dem Schlusse des vorigen Schuljahres verließ uns Herr Heinrich Kukat, nachdem er vier Jahre an unserer Anstalt gewirkt, um einer Berufung an die städtische Realschule zu Halle a. S. zu folgen. Wir haben uns über diese Anerkennung des lieben Kollegen herzlich gefreut, so sehr wir auch bedauerten seiner fleißigen, treuen, geschickten Mitarbeit fortan entraten zu müssen. An seine Stelle trat mit Beginn des neuen Schuljahres Herr Paul Suhr in das Lehrerkollegium als wissenschaftlicher Hilfslehrer ein.

Paul Suhr wurde am 7. September 1860 zu Neuhaus in Mecklenburg-Strelitz geboren, besuchte die Realschule IO. zu Prenzlau und bestand an derselben Michaelis 1880 das Abiturientenexamen. An den Universitäten Jena, Berlin und Greifswald studierte er Mathematik und Naturwissenschaften und erwarb an der Universität Greifswald am 6. und 7. November 1885 das Zeugnis pro fac. doc. Das Probejahr leistete er am Realgymnasium zu St. Petri und Pauli in Danzig ab.

Mit dem 9. Juni 1888 verließ uns Herr Predigtamtskandidat Karl Christiani, der hier seit Michaelis 1886 im Amte war. Nachdem er zum Pfarrvikar der Provinz Westpreußen ernannt worden, war alsbald seine Berufung zur Vertretung des erkrankten Ortsgeistlichen in Culmsee erfolgt; auf Ansuchen des Kgl. Konsistoriums zu Danzig wurde er noch drei Wochen vor Schulschluss entlassen. — Auch seiner können wir nur mit bestem Danke für seine Mitarbeit in Unterricht und Erziehung unserer Zöglinge gedenken.

An seine Stelle trat nach den Sommerferien am 1. August 1888 Herr Felix Eickhoff. („Geboren am 1. Dez. 1861 zu Pritzwalk in der Priegnitz, Sohn des verstorbenen Oberpredigers G. Eickhoff zu Pritzwalk, besuchte ich seit Ostern 1872 das Berlinische Gymnasium zum grauen Kloster, verließ dasselbe mit dem Zeugnis der Reife Michaelis 1880, studierte auf den Universitäten Halle, Leipzig und Berlin Theologie und Philosophie bis Ostern 1884. Im Sommer-Semester 1886 absolvierte ich das Staatsexamen pro fac. doc., genigte

vom 1. Okt. 1886 bis 1. Okt. 1887 meiner einj. Dienstpflicht im Colberg'schen Grenadier-Regiment in Stargard i. Pomm., wurde Oktober 1887 dem Kgl. Progymnasium zu Preuls. Friedland als cand. prob. überwiesen, von dort seit dem 1. August 1888 zur Vertretung nach Jenkau berufen, wo ich seit 1. Oktober 1888 als Hilfslehrer beschäftigt bin.")

Beurlaubt wurden im abgelaufenen Schuljahre: 1) der Direktor vom 20. bis zum 22. August zu einer Reise nach Berlin und vom 25. Okt. bis zum 11. November 1888 zu einer Reise nach Iserlohn anlässlich des Todes seines Bruders, des Bürgermeisters Karl Bonstedt zu Iserlohn; 2) Oberlehrer Dr. Crone vom 19. bis zum 28. November behufs Teilnahme am Geschworenengericht zu Danzig; 3) ord. Lehrer Knoch zu Pflingsten am 17. und 18. und vom 24. bis 27. Mai behufs einer Reise in die Heimat (Sachsen-Coburg) und wiederholentlich an einzelnen Tagen behufs Teilnahme am Schöffengericht zu Danzig; 4) ord. Lehrer Edel seit Beginn des Jahres 1889 an zwei Tagen behufs Teilnahme am Schöffengericht zu Danzig; am 12. März zum 200jährigen Jubiläum des Grenadier-Regiments König Friedrich I. in Danzig; 5) ord. Lehrer Dr. Hillger vom 17. bis 21. August anlässlich des zu Calbe a. S. erfolgten Hinscheidens seines Vaters; 6) wiss. Hilfslehrer Kand. Christiani vom 21. bis zum 28. April behufs Ablegung der 2. theol. Prüfung in Münster und vom 18. Mai ab zu einer zwölftägigen militärischen Übung; 7) wiss. Hilfslehrer Eickhoff vom 24. bis zum 27. Januar 1889 zu einer Reise in Familienangelegenheiten nach Pr. Friedland; 8) techn. Lehrer Hoppe vom 14. bis zum 18. Mai behufs Ablegung der 2. Prüfung am Seminar zu Pr. Friedland.

Unter unseren Zöglingen haben zwei schwerere Krankheitsfälle stattgefunden. Der Institutszögling Gottfried Herrschmann erkrankte am 18. August an einem typhösen Fieber, dessen Keim er sich wohl aus seiner Feriereise in die Vaterstadt München mitgebracht. Am 30. August wurde er unter Geleit des Anstaltsarztes ins Marienkrankenhaus nach Danzig gebracht: nachdem er die Rekonvaleszenz bei der Mutter in Berlin überstanden, trat er mit Beginn des Jahres hier wieder ein und ist jetzt wohler und stärker denn zuvor. Der Privatpensionär Fritz Küster erkrankte am 3. Dez. am Scharlachfieber. Auch er hat die Krankheit glücklich überstanden und konnte am 14. Januar wieder eintreten. Der treuen Sorgfalt unseres Institutsarztes, des Herrn Dr. Althaus (Danzig Langenmarkt 32), der kontraktlich verpflichtet allmonatlich unsere Anstalt zu besuchen, im vergangenen Jahre 21 Mal hier gewesen, am 28. Mai behufs Wiederimpfung der betr. Zöglinge, sei hier mit besonderem Danke gedacht.

Zu beklagen haben wir den Todesfall eines ehemaligen Zöglings unserer Anstalt. Walther Hertell, von schwerer Krankheit glücklich genesen und erfreulichst gekräftigt, hatte am 21. März 1888 hier noch das Abiturientenexamen absolviert und stand im Begriff sich dem erwählten Berufe eines Militärs zu widmen, als er im väterlichen Hause zu Zajonskowo bei Rynsk neuerdings an einer Weisblutkrankheit erkrankte und am 17. August starb. „Die Art und Weise, schreibt sein Vater Herr Major u. Rittergutsbesitzer H., wie er von Jenkau bis zum letzten Moment sprach, die Freude, die er empfand, als er den letzten Brief Ihrer Frau Gemahlin empfing, alles bewies mir tausendfach, daß er mit allen Fasern seines Herzens an Ihnen und Ihrem Institut hing und nur sehr ungern dasselbe verlassen hat.“ Der brave lebenswürdige Jüngling, dem sein ehemaliger Jenkauer Religionslehrer Herr Christiani als Pfarrverweser von Culmsee das letzte Geleit gab, wird bei uns in wehmütiger Erinnerung fortleben.

Am 14. Nov. endlich starb der ehemalige Oberlehrer an unserer Anstalt Herr Julius Schulz, weit früher als man hätte erwarten dürfen, an einem chronischen Bronchial-Katarrh. Am 17. November, dem Tage seiner Bestattung, gedachte der Direktor seiner bei der Morgenandacht in einer Ansprache an die Zöglinge mit Worten dankbarer Anerkennung als eines verdienten Lehrers und allezeit treuen Freundes unserer Anstalt. Diese Anerkennung fühlte sich das Lehrerkollegium gedrungen auch noch öffentlich auszusprechen in folgender Anzeige: „Nach kurzem Krankenlager verschied zu Frankfurt a. O. Mittwoch den 14. d. Mts. fünf Uhr morgens 58 Jahre alt Herr Oberlehrer a. D. Julius Schulz. Dem lieben Kollegen, der am hiesigen von Conradischen Schul- und Erziehungs-Institut von Mich. 1861 bis Mich. 1880 mit treuestem Fleiße gewirkt hat, wird bei seinen ehemaligen Mitarbeitern und Schülern ein ehrendes Andenken bewahrt bleiben“. Eine Kranzspende auf seinen Sarg war das letzte äußere Zeichen unserer dauernden Dankbarkeit und Freundschaft.

In dem abgelaufenen Schuljahre fanden mehrere Kirchgänge in die umliegenden Pfarrdörfer Löblau, Müggenhahl (am 26. August zum Stiftungsfest des Gustav-Adolf-Vereins der Danziger Höhe, bei welcher Gelegenheit uns Herr Hofbesitzer Gustav Popp lebenswürdigste Gastfreundschaft erwies,) und nach Wonneberg statt. Abgesehen von zahlreichen Spaziergängen in die nähere mannigfache landschaftliche Abwechslung bietende Umgebung Jenkaus fanden gröfsere Exkursionen statt nach Danzig zum Besuche der Museen, des Theaters (Freischütz, Maria Stuart, Minna von Barnhelm, Faust, Lutherfestspiel von Herrig), des Dominikmarktes u. a. m., nach Oliva, Neufahrwasser und der Westerplatte, nach Praust und Plehnendorf gelegentlich des Hochwassers u. a. m.

Größere Bauten haben im Institute nicht stattgefunden; dagegen ist ein neuer Tiefbrunnen von der Firma Pöppeke in Stettin durch den Ingenieur Bieske in Königsberg angelegt worden. Die Arbeit fand statt in der Zeit vom 15. September bis zum 23. Oktober; die Tiefe der Bohrung beträgt 81 m, der Wasserspiegel ist in einer Tiefe von 41 m. Über das Profil des Brunnens hat Herr Dr. Jentzsch, Königl. Geolog und Privatdozent zu Königsberg i. Pr., die Güte gehabt mir folgendes mitzuteilen: *

„Durch Herrn Bieske sind mir 29 Bohrproben mit Angaben der Tiefen zugegangen, deren geologische Untersuchung mir folgendes Ergebnis lieferte:

5 m unbekannt (Proben fehlen)	bis 5 m Tiefe.
4 m grauer Geschiebemergel	9 m „
3 m feiner glaukonitischer Diluvialsand	12 m „
6 m grau feinsandiger Thonmergel	18 m „
3 m grauer Thonmergel	21 m „
9 m Geschiebemergel	30 m „
21 m Diluvialsand von wechselnder Korngröße	51 m „
9 m Mergelsand	60 m „
21 m Diluvialsand wie oben	81 m „

Hiernach steht der Brunnen ausschließlich in Schichten des Diluviums und ergibt ein lehrreiches Profil für die Gliederung dieser Formation der dortigen Gegend. Dafs das Diluvium mit 81 m nicht durchsunken wurde, ist nicht auffällig, da die mittlere Mächtigkeit desselben in der Provinz etwa 100 m, seine größte bisher beobachtete Mächtigkeit 144 m beträgt.“

Das Wasser aus dem neuen Rohrschacht begutachtet Herr Professor Dr. Siewert, Dirigent des chemischen Laboratoriums beim Centr.-Verein Westpreuss. Landwirte zu Danzig, also: „Das qu. Wasser ist zwar noch etwas trübe und enthält auch noch etwas mehr Eisen als ein normales Wasser zu enthalten pflegt, ist aber sonst von sehr gutem Geschmacke, und es läßt sich auch im übrigen gegen die Zusammensetzung der im Wasser aufgelösten mineralischen Bestandteile nach Qualität und Quantität vom chemischen Standpunkte aus nichts einwenden. Die darin enthaltene organische Substanz ist stickstofffrei. Das Wasser entspricht in seiner Beschaffenheit nahezu dem Wasser unserer (Danziger) Prangnauer-Wasserleitung und enthält sogar noch etwas weniger feste Bestandteile als dieses. Wenn der Brunnen einige Zeit in Benutzung gewesen sein wird, könnte möglicherweise der Fall eintreten, dafs der Eisengehalt des Wassers noch zunimmt; diese Erscheinung wird jedoch bald vorübergehen, denn sie ist bei jedem neu in Anspruch genommenen Brunnen zu beobachten und verschwindet, sobald durch sehr intensives Auspumpen des Wassers die Bodenschichten, aus denen das Wasser entnommen wird, von dem disponiblen Eisen befreit worden sind.“

Das Wasser gehört zu den weichen Wassern und wird sich eben so gut zu Wirtschafts- wie Waschwzwecken eignen.

In 100000 Teilen werden gefunden:

		Prangnauer:
Kieselsäure	2,11 Teil	2,24
Eisenoxyd	0,80 „	0,31
Kochsalz	1,75 „	1,32
Schwefelsaures Kali	0,89 „	1,81
Kohlensaures Kali	0,14 „	4,09 Gips
Kohlensaures Natron	0,75 „	1,30
Kohlensaurer Kalk	19,40 „	19,01
Kohlensaure Magnesia	2,76 „	3,28
Organische Substanz	3,10 „	4,26
Summe d. festen Bestandteile	31,70 Teil	37,62.

Donnerstag den 12. April 1888 nach der Morgenandacht gelegentlich der Eröffnung des neuen Schuljahres wies der Direktor die Zöglinge auf das während der Osterferien in der Aula aufgehängte Bildnis des ehemaligen Direktors der Anstalt Otto Neumann hin. Er gedachte dankbar der bleibenden Verdienste desselben um das Conradinum und pries die schöne Pietät der Familie des am 9. Juli 1887 zu Frankfurt a. O. Verstorbenen, welche das treffliche Oelgemälde eigens für die Stätte seiner ehemaligen segensreichen Wirksamkeit von einer bewährten Berliner Künstlerin hat anfertigen lassen.

* Bezüglich des vom 6. November 1882 bis 15. Jan. 1883 durch den Hydrognosten Horra aus Projensdorf b. Kiel bis in eine Tiefe von 169' 5" Hamburg. gebohrten Brunnens hatte letzterer folgendes Schichtenverzeichnis angegeben: 0' — 10' gelber sandiger Thon; 10' — 43' blauer sandiger Thon, Steine eingelagert; 43' — 88' fetter blauer Thon, Steine; 88' — 115' Treibsand, Steine eingelagert; stellenweise scharfer Sand; 115' — 121' fetter gelblich grauer Thon; 121' — 125' trockner Sand; 125' — 159' abwechselnd feiner Sand und Thonschichten; 159' — 170' bunter grober Wassersand; Quelle. — Wasserspiegel 128' unter Erdoberfläche.

Mittwoch den 18. April kam der in Danzig gastierende Direktor des Herzoglichen Hoftheaters zu Altenburg Herr Glomme, ein früherer Jenkauer Zögling, ganz überraschender Weise nach Jenkau heraus und erfreute vor seinem Scheiden die in der Aula versammelten Lehrer und Zöglinge durch herrliche Gaben seiner Sangeskunst.

Dienstag den 12. Juni nahmen die Zöglinge der obersten Klassen am Festgottesdienst des Danziger Haupt-Vereins der Gustav-Adolf-Stiftung teil. Aus einer Sammlung in der Anstalt war durch Herrn Archidiakonus Blech an St. Katharinen zu Danzig, einen ehemaligen Lehrer und treuen Freund unserer Anstalt, ein Abendmahlsgesäß beschafft worden, das dieser im Namen der Anstalt als Geschenk für eine bedürftige Gemeinde der Provinz Westpreußen überreichte. Es wurde der Gemeinde Pangritz-Kolonie bei Elbing zugewiesen. — Unsere Zöglinge und deren Angehörige mögen sich durch nachfolgendes Dankschreiben anregen lassen nicht müde zu werden in der Unterstützung der segensreichen Bestrebungen des Gustav-Adolf-Vereins.

Pangritz-Kolonie p. Elbing, den 14. Juni 1888. Auf dem schönen Gustav-Adolf-Feste zu Danzig war ich so glücklich, für meine arme Gemeinde das Geschenk der von Conradischen Stiftung zu erhalten. Und nun bekunde ich hiermit Ew. Hochwohlgeboren und allen Beteiligten darüber meine helle Freude. Das kunstvolle Kranken-Kommunion-Besteck erregt hier allgemeine Bewunderung, und es herrscht bei jedem Beschauer große Freude über die herrliche Gabe, welche wenigstens einem von den vielen Bedürfnissen hier in schöner Weise abgeholfen hat. Ist nun auch schon der Überbringer dieses Geschenkes, Herr Archidiakonus Blech, von uns beauftragt, unsern herzlichsten Dank den Stiftern desselben persönlich zu überbringen, so drängt es mich doch, allen, die ihr Scherflein dazu beigetragen haben, noch schriftlich den wärmsten Dank meiner Gemeinde auszusprechen. Übermitteln Sie gütigst denselben Ihren Herren Kollegen und Zöglingen. Gott segne die schöne Gabe und die freundlichen Geber!

Und mit der innigen Bitte, daß der gnadenreiche Gott seine schützende und segnende Hand über der segensreichen Stiftung zu Jenkau auch fernerhin halten wolle, zeichnet mit größter Hochachtung und dankbarem Herzen ergebenst Böttcher, Prediger.

Freitag den 15. Juni abends wurde aus Anlaß des vormittags $\frac{1}{4}$ 12 Uhr erfolgten Hinscheidens Sr. Majestät des Kaisers Friedrich vom Direktor unter Teilnahme des Lehrerkollegiums in der Aula eine Trauerandacht abgehalten.

Montag den 18. Juni vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr fand anläßlich der in Potsdam erfolgenden Bestattung weiland Sr. Majestät des Kaisers Friedrich in der Aula ein vom Direktor abgehaltener Trauergottesdienst statt.

Montag den 25. Juni machte der Direktor im Anschluß an das Morgengebet in einer Ansprache an die Zöglinge auf die Bedeutung des Tages als des 146. Geburtstages des Begründers unserer Anstalt des Freiherrn Karl Friedrich von Conradi aufmerksam. Von der üblichen Feier des Tages, dem sog. Stiftungsfeste, war der Landestrauer wegen Abstand genommen worden.

Freitag den 29. Juni abends 7 Uhr versammelte der Direktor nochmals das Lehrerkollegium und die Zöglinge zu der für alle Lehranstalten und Schulen der Monarchie angeordneten Gedächtnisfeier für weiland Seine Majestät den in Gott ruhenden Kaiser und König Friedrich in der Aula. Mit Ansprachen des Direktors wechselten Deklamationen und Gesänge der Zöglinge ab. Schließlich forderte der Direktor die Zöglinge zum Gelöbniß auf dem hohen Verblichenen ein treues Gedächtnis zu bewahren, seine Tugenden allezeit als Richtschnur vor Augen zu behalten. Hierauf schilderte er die Erziehung Kaiser Wilhelms II als eine solche in den altbewährten Traditionen der Hohenzollern und hob hervor, wie diese Erziehung und das in ernster unentwegter Geistesarbeit sich bekundende Bestreben unseres nunmehrigen Regenten ein würdiger Nachfolger seiner hohen Ahnen zu werden uns zum Vertrauen in die Zukunft berechtige. Die Vorlesung der Kaiserlichen Proklamation An mein Volk, ein freudig-ernstes Hoch auf Seine Majestät Kaiser Wilhelm II., der gemeinsame Gesang von Heil Dir im Siegerkranz beschlossen die Feier.

Sonntag den 2. September wurde das Sedanfest durch einen Festaktus in der Aula, bei welchem die Ansprache der Direktor hielt, und durch Spaziergang am Nachmittage gefeiert. In der sogen. Unterhaltungsstunde nach dem Abendbrote wurden den Zöglingen die soeben auf Befehl Sr. Majestät veröffentlichten Aufzeichnungen Kaiser Wilhelms I. aus den Jahren 1859, 1866, 1878 vorgelesen.

Freitag den 14. September wurde dem bisherigen Oberpräsidenten von Westpreußen Excellenz von Ernsthäusen bei seinem Scheiden aus Danzig und Westpreußen eine Adresse der westpreussischen höheren Lehranstalten hat dem in ihr ausgesprochenen Ausdruck der aufrichtigen Verehrung und des Dankes überreicht; auch unsere Anstalt gern und freudig sich angeschlossen.

Sonnabend den 22. September abends 6 Uhr fand die übliche Vorbereitungsandacht zur Einsegnung und ersten Kommunion unserer Zöglinge in der Aula statt. Der Direktor hielt dieselbe ab; in erfreulicher Weise nahmen auch einige Eltern unserer Zöglinge an derselben teil.

Sonntag den 23. September fand in unserem Pfarrdorfe Wonneberg durch Herrn Pfarrer Dr. Weihe die Einsegnung folgender seit Anfang Mai den Konfirmandenunterricht in Wonneberg besuchenden Zöglinge statt: **Untersekundaner** Walther Pieger aus Bohnsack; **Obertertianer** Paul Barkowsky aus Danzig, Franz Grentzenberg aus Danzig; **Untertertianer** Robert Cordel aus Charlottenburg, Robert Friedrich aus Borgfeld, Walther Haagen aus Rahnau, Ernst Kemper aus Sassen, Paul Knauer aus Hirschfeld; **Quartaner** Kurt Sander aus Lemkühnen. An die Einsegnung schloß sich wie üblich die gemeinsame Abendmahlsfeier.

Dienstag den 16. Oktober liessen es sich unsere Zöglinge nicht nehmen ihrem ehemaligen Lehrer, dem inzwischen zum Pfarrer in Rheinfeld Kr. Carthaus erwählten Herrn Christiani an seinem Polterabende in Bankau bei Jenkau mit ihren treu gemeinten Glückwünschen ein dauerndes Andenken in einem die heilige Familie darstellenden Gemälde zu überreichen.

Donnerstag, den 18. Oktober am Geburtstage weiland seiner Majestät des Kaisers Friedrich wurde eine angemessene Gedächtnisfeier mit Ansprache des Direktors, Deklamationen und Gesängen der Zöglinge abgehalten.

Donnerstag den 8. November fand die alljährlich übliche Besichtigung der Gebäulichkeiten der Stiftungsgüter Bankau, Golmkau, Jenkau, des Forst- und Schulettablissements zu Bankau, des Instituts zu Jenkau statt. Die Kommission bestand aus den Herren Regierungsrat Wetzel, Geheimen Regierungs- und Baurat Ehrhardt, Syndikus der Stiftung Amtsgerichtsrat Kauffmann, den Mitgliedern des Stiftungsdirektoriums Brauerreibesitzer Glaubitz und Rittergutsbesitzer Drawe-Saskoeczyn und dem Baubeamten der Stiftung Landesbauinspektor Breda. — Herr Geheimrat Ehrhardt hatte am 31. Januar die Güte nochmals aus Danzig herüberzukommen, um in Gemeinschaft mit den Herren Kauffmann, Breda und Ingenieur Bieske die neue Brunnenanlage zu besichtigen und Ratschläge für zweckmäßige Einrichtung des nötig gewordenen Hebewerks und eines Wasserreservoirs zu geben.

Montag den 26. November nahm der Direktor teil an der Kreis-Synode Danziger Höhe und hatte das Korreferat über die Proposition des Königlichen Konsistorii: „Welche Mittel und Wege empfehlen sich, um die in § 17 der Kirchen-Gemeinde- und Synodal-Ordnung vom 10. September 1873 den Gemeinde-Kirchenräten zugewiesenen Thätigkeit zu einer möglichst fruchtbringenden zu gestalten?“

Anfang Dezember plante der Direktor die Einführung des Handfertigkeitsunterrichts auch an unserer Anstalt, an welcher als an einem Internate dieser besonders wünschenswert erscheint. Die alsbaldige Einführung liefs sich nicht bewerkstelligen, doch ist gegründete Aussicht vorhanden, dafs der Unterricht im nächsten Jahre eingeführt werde. Aus den diesbezüglich gepflogenen Verhandlungen teile ich aus einem Schreiben des Herrn Mittelschullehrers G. Zürn, der den neuingerichteten Handfertigkeitsunterricht in Danzig unter allseitiger Anerkennung leitet, folgendes vielleicht allgemeiner interessierende mit: „Für die Einrichtung einer Schüler-Werkstätte an Ihrer Anstalt erscheinen mir folgende Gegenstände als notwendig:

1 Hobelbank \mathcal{M} 39,00, 1 Schlitzsäge 1,95, 1 Absatzsäge 1,70, 1 Schweifsäge 1,50, 1 Sägefeile 0,40, 1 Schränkeisen 0,85, 2 Schrobhobel 2,70, 2 Schlichthobel 3,15, 2 Doppelhobel 4,60, 1 Putzhobel 2,35, 1 Raubank 3,50, 2 Raspeln à 0,55 = 1,10, 4 Holzfeilen à 0,60 = 2,40, 1 Rundfeile 0,45, 1 Bohrwinde 1,25, 6 Centrumbohrer 1,00, 2 Schraubenzieher 0,85, 2 Spitzbohrer 0,24, 1 Hammer 1,00, 1 Zange 0,75, 10 Holzrechtwinkel verschied. Größe à 0,65 = 6,50, 1 Schleifstein mit Trog 21,50, 1 Wetzstein 0,80, 1 Streichschale 0,80, 1 Leimkocher 2,50, 2 Pinsel dazu 0,85, 4 Leimzwingen 4,00, 1 Zirkel 0,65, 20 eiserne Schraubzwingen 20,00, 30 Schrägeisen 13 mm 18,00, 10 gerade Eisen 9 mm 6,00, 10 gerade Eisen 4 mm 6,00, in Summa: \mathcal{M} 158,34.

So hoch würde sich der Kostenpreis dieser auf 30 Schüler berechneten Einrichtung belaufen. Arbeitstische habe ich nicht in Berechnung gezogen, weil Sie wahrscheinlich geeignete Tische in Ihrer Anstalt haben dürften. Dagegen habe ich eine Hobelbank in Ansatz gebracht, weil bei 30 Knaben eine einzige und dazu noch einfache Hobelbank — wie Sie ja eine besitzen — mir nicht zureichend erscheint. Doch könnte es ja vorläufig damit sein Bewenden haben, namentlich, wenn Sie die Schüler in zwei Abteilungen arbeiten liefsen, was sich ohnehin empfiehlt, da ein Lehrer unmöglich 30 Schüler gleichzeitig im Handarbeitsunterricht zweckmäßig beschäftigen kann. — Wenn Sie dann für etwa die Hälfte der Kosten für die Hobelbank Material, also Erlenbretter ankauften, so kämen Sie im Ganzen mit 150 \mathcal{M} gut und gerne für die erste Einrichtung aus, natürlich abgesehen von den Transportkosten, die sich aber auch wohl nicht allzu hoch belaufen dürften. — Die Preise sind aufgeführt nach dem Preisverzeichnis der Werkzeughandlung von Gustav Kühn - Leipzig Petersstrasse 23.“

Freitag den 22. Dezember fand die Weihnachtsfeier der Anstalt statt. Den ersten Teil derselben bildete eine liturgische Andacht bestehend in Bibellektionen und Ansprachen des Direktors und Gesängen der Zöglinge. Hierauf folgte die Bescherung an die Freizöglinge der Anstalt, die je einen Anzug, Bücher, Konfekt u. a. erhielten. Daran schlossen sich musikalisch-deklamatorische Vorträge der Zöglinge. Die Verlosung der von Zöglingen angefertigten Papp- und Laubsägearbeiten durch Knecht Rupprecht bildete den heiteren Schluss der überaus zahlreich besuchten Feier.

Sonnabend den 26. Januar 10 Uhr vormittags fand zur Vorfeier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm II. in der Aula ein feierlicher Schulaktus statt. Die Festrede hielt Herr Suhr, in der er unserer Jugend ein lebensvolles Bild des bisherigen Entwicklungsganges unseres geliebten Monarchen vorführte. Abends fand eine allgemeine Illumination der Institutsgebäude statt und wurde auf dem Spielplatz ein Feuerwerk abgebrannt.

Mittwoch den 20. Februar begann die schriftliche Abiturientenprüfung. Am 3. März konnte der hierzu amtlich autorisierte Direktor in Gegenwart des Vertreters des Schulpatronats, Herrn Stadtschulrat Dr. Cosack dem Abiturienten Ernst Thomas mitteilen, dass er auf Grund des guten Ausfalls der schriftlichen Prüfung vom mündlichen Examen dispensiert worden.

Sonnabend den 9. März nach dem Vormittagsunterricht versammelten sich Lehrer und Schüler zu einer Gedenkfeier an den Todestag Sr. Majestät des hochseligen Kaisers Wilhelm I. Der Direktor hielt die Ansprache, die Zöglinge trugen passende Gedichte und Gesänge vor.

Montag den 11. März fiel der Unterricht aus, da drei der Kollegen als Reservelieutenants nach Danzig beurlaubt waren zur Teilnahme an der Jubiläumsfeier des Grenadier-Regiments König Friedrich I. Die Zöglinge der oberen Klassen gingen ebenfalls nach Danzig, um den großartigen Empfangsfeierlichkeiten für Seine Königliche Hoheit den Prinzen Friedrich Leopold, Stellvertreters Seiner Majestät, sowie den sonstigen öffentlichen Festveranstaltungen beizuwohnen.

Freitag den 22. März morgens von 8 — 9 Uhr fand eine Erinnerungsfeier an den Geburtstag weiland Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm I. in der Aula statt. Nach einem Gebet des Tagesinspektors sprach der Obersekundaner Haubold eine Rede über die vortrefflichen Eigenschaften des Geistes und Herzens Kaiser Wilhelms I., seine echte Frömmigkeit, sein Wohlwollen und seine Dankbarkeit gegen seine Mitmenschen, seinen Fleiß und seine Pflichttreue, seine echt deutsche Gesinnung. Deklamation und Gesang schloß die erhebende Feier.

Der Schluss des Schuljahres erfolgt am Dienstag den 9. April d. J. mit der öffentlichen Prüfung. Denjenigen Zöglingen, deren Eltern oder Angehörige persönlich zum öffentlichen Examen erscheinen, wird die Erlaubnis erteilt werden, noch an demselben Tage nachmittags mit diesen nach Hause zu fahren, die übrigen Zöglinge reisen am Mittwoch den 10. April früh acht Uhr mit dem aus Danzig herüberkommenden Omnibus ab.

IV. Statistische Mitteilungen.

I. Frequenztabelle für das Schuljahr 1888/89.

	OII.	UII.	OIII.	UIII.	IV.	V.	VI.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1888	2	7	8	12	20	11	10	70
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1887/88	—	4	1	2	2	1	1	11
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1888	5	6	4	9	6	8	—	38
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1888	—	1	2	1	2	3	5	14
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres 1888/89	2	8	7	16	17	14	7	71
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	1	—	—	1
6. Abgang im Sommersemester	—	1	—	2	2	1	1	7
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	1	2	1	1	5
8. Frequenz am Anfange des Wintersemesters	2	7	7	15	18	14	7	70
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	2	1	—	3
10. Abgang im Wintersemester	—	1	—	—	—	1	—	2
11. Frequenz am 1. Februar 1889	2	6	7	15	20	14	7	71
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1889	16,6	17,8	16,4	15,5	14,4	13,2	11,9	

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Évang.	Kathol.	Dissid.	Juden.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommersemesters	66	4	1	—	—	70	1
2. Am Anfange des Wintersemesters	65	4	1	—	—	68	2
3. Am 1. Februar 1889	66	3	1	1	—	68	3

3. Übersicht über die Abiturienten der Anstalt.

a. Das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1888 fünf, Michaelis 1888 ein Schüler. Von diesen gingen vier alsbald ab, 3 zu Ostern, 1 zu Michaelis.

18.* Karl Plath, geb. den 17. Januar 1868 zu Boshpol Kr. Lauenburg in Pomm., evangelischer Konfession, Sohn des ersten Lehrers und Organisten Plath zu Schönberg Kr. Karthaus, 5 Jahre auf der Schule, 1 Jahr in Sekunda, Freizögling. Er trat beim Militär ein mit der Absicht Zahlmeister zu werden.

19. Rudolf Claassen, geb. den 9. November 1869 zu Weslinken Kr. Danziger Niederung, evang. Konfession, Sohn des Hofbesitzers Eduard Claassen zu Weslinken, 7 Jahre auf der Schule, 1 Jahr in Sekunda, Freizögling. Er will Maler werden und besucht zunächst die Kgl. Kunstschule zu Danzig.

20. Paul Astmann, geb. den 11. Februar 1870 zu Strasburg in Westpr., evang., Sohn eines verstorb. Kaufmanns, 3 Jahre auf der Schule, 1 Jahr in Sekunda, Institutspensionär. Er trat bei einem Apotheker in Jablonowo Westpr. in die Lehre.

21. Bernhard Hein, geb. den 3. April 1870 zu Smolnik Kr. Carthaus, evang. Konfession, Sohn des Gutsbesitzers Karl Hein zu Smolnik, 6 Jahre auf der Schule, 1½ Jahre in Sekunda, Freizögling. Er will Landwirt werden und trat zunächst bei dem eigenen Vater in die Lehre.

b. Mit dem Zeugnis der Reife für die Prima eines Realgymnasiums wurden entlassen:
Ostern 1888 zwei Schüler:

68.** Robert Gansow, geb. 15. September 1870 zu Landsberg a. d. W., evangelischer Konfession, Sohn eines verst. Ingenieurs, 9 Jahre auf der Schule, 3 Jahre in Sekunda, Freizögling. Er will sich dem Baugewerbe widmen und ging zunächst zu einem Maurermeister in Danzig in die Lehre. — Das Examen fand am 8. Februar 1888 unter Vorsitz des Provinzial-Schulrats Herrn Geheimen Regierungsrat Dr. Kruse statt.

69. Walther Hertell, geb. 22. Juli 1867 zu Zajonskowo bei Rynsk Kr. Thorn, evang., Sohn des Majors und Rittergutsbesitzers Hertell zu Zajonskowo, 5 Jahre auf der Schule, 3 Jahre in Sekunda, Institutspensionär. Er wollte die militärische Laufbahn ergreifen. — Das Examen fand am 21. März 1888, nachdem H. von schwerer Krankheit genesen und scheinbar sich ganz erholt hatte, unter Vorsitz des dazu vom Kgl. Provinzial-Schulkollegium beauftragten Direktors statt.

* Von den Abiturienten aus Obersekunda mit der Primanerreife gesondert gezählt seit Ostern 1881.

** Gezählt seit Ostern 1863.

4. Verzeichniss der Schüler, welche im Schuljahre 1888/89 die Anstalt besucht haben.

(Die mit * bezeichneten Schüler sind im Laufe des Schuljahres eingetreten, die mit — bezeichneten abgegangen.
I. bedeutet Institutspensionär, P. Privatpensionär, E. Extraneer.)

Ober-Sekunda.

Lau- fende No.	Namen der Zöglinge.	Geburtstag u. -jahr.	Stand des Vaters.	Wohnort der Eltern.
1.	Haubold, Bruno. I.	2. Mai 1873	Kupferstecher im topogr. Bureau d. K. Generalstabs	Dresden.
2.	Thomas, Ernst. E.	25. Nov. 1871	Erster Lehrer u. Organist	Löblau bei Danzig.

Unter-Sekunda.

Lau- fende No.	Namen der Zöglinge.	Geburtstag u. -jahr.	Stand des Vaters.	Wohnort der Eltern.
1.	van Bergen, Hermann. I.	26. Febr. 1872	verstorb. Gastwirt in Hochzeit b. Danig	Mutter in Danzig.
2.	Lethgau, Johannes. I.	2. Aug. 1871	Hofbesitzer	Reichenberg b. Danzig.
3.	Liedtke, Max. I.	13. Okt. 1870	Kaufmann	Pr. Holland.
4.	Moschner, Gerhard. P.	22. Nov. 1869	verst. Appell. - Gerichtsrat	Stiefv. Hauptmann Engel- brecht in Danzig.
5.	Pleger, Walther. I.	28. Okt. 1871	Erster Lehrer u. Organist	Bohnsack b. Danzig.
6.	Schmeltzer, Karl. P.	11. Jan. 1869	Rittergutsbesitzer	Gross-Grieben b. Koschlau.
7.	Zobel, Waldemar. I.	14. Mai 1872	Kaufmann	Danzig.

Ober-Tertia,

Lau- fende No.	Namen der Zöglinge.	Geburtstag u. -jahr.	Stand des Vaters.	Wohnort der Eltern.
1.	Barkowsky, Paul. P.	4. April 1872	verst. Kaufmann in Memel	Stiefv. Zahlmeister Mathes in Danzig.
2.	Grentzenberg, Franz. P.	24. Aug. 1872	Rentier	Danzig.
3.	Hindenberg, Viktor. I.	29. Febr. 1872	Fabrikbesitzer	Lippusch Glashütte b. Berent.
4.	Kauffmann, Gerhard. I.	20. Mai 1871	verst. Kaufmann	Mutter in Danzig.
5.	Reichmann, Edwin. P.	24. Juli 1873	Kaufmann	Warschau.
6.	Röser, Karl. P.	29. Febr. 1872	Rittergutsbesitzer	Bromberg.
7.	Schochow, Eugen. I.	10. Jan. 1875	verst. Lehrer in Güte- herberge b. Danzig	Mutter in Danzig.

Unter-Tertia.

Lau- fende No.	Namen der Zöglinge.	Geburtstag u. -jahr.	Stand des Vaters.	Wohnort der Eltern.
1.	Claassen, Paulus. I.	13. Nov. 1871	verst. Hofbesitzer	Stiefv. Hofbesitzer Hein in Nassenhuben b. Danzig.
2.	Cordel, Robert. I	13. Jan. 1873	Schriftsteller	Charlottenburg.
3.	Fischer, Henri. P.	24. März 1873	Weinhändler	Memel.
4.	Friedrich, Robert. E.	6. Juni 1874	Hofbesitzer	Borgfeld b. Danzig.
5.	Haagen, Walther. I.	17. Dez. 1872	verst. Rittergutsbesitzer	Mutter in Rahnau b. Pr. Holland.
6.	Kemper, Ernst. I.	13. Nov. 1872	Rittergutsbesitzer	Sassen b. Reichenbach Ostpr.
7.	Knauer I., Paul. I.	25. Juni 1873	Zuckerfabrikdirektor	Hirschfeld Ostpr.
8.	Lemke, Arthur. E.	8. Sept. 1874	Hofbesitzer	Kowall b. Danzig.
9.	Mallien, Willy. P.	2. Juli 1874	Gutsbesitzer	Barten Ostpr.
10.	Pohlmann, Franz. I.	12. Juli 1872	Gutsbesitzer	Katznase b. Altfelde.
11.	Rexin, Wilhelm. I.	7. Dez. 1874	Hofbesitzer	Nassenhuben b. Danzig.
12.	Rieck, Paul. I.	24. Okt. 1872	verst. Rittergutsbesitzer	Vorm. Freiherr v. d. Goltz in Pagdanzig b. Prechlau.
13.	Rindfleisch, Paul. I.	1. Febr. 1875	verst. Oberlehrer	Mutter in Marienburg.
14.	Schlichting, Karl. I.	30. April 1871	Pfarrer	Gottswalde b. Danzig.
15.	Steinbrück I., Johannes. I.	6. Febr. 1873	Gutsbesitzer	Hirschfeld Ostpr.
16.	Störmer, Kurt. I.	18. April 1876	Mühlenbesitzer	Russoczyn b. Praust.

Q u a r t a.

Lau- fende No.	Namen der Zöglinge.	Geburtstag u. -jahr	Stand des Vaters.	Wohnort der Eltern.
* 1.	Bunge, Georg. I.	16. Juli 1874	Kalkulator a. d. Städt. Sparkasse	Berlin.
2.	Hückel, Franz. I.	18. Febr. 1876	Lehrer u. Organist	Wonneberg b. Danzig.
* 3.	Jochem, Erich. I.	21. Sept. 1873	Kaufmann	Elbing.
4.	Knauer II., Robert. I.	5. Juli 1877	Zuckerfabrikdirektor	Hirschfeld Ostpr.
5.	Kreplin, Willy. I.	10. Febr. 1874	Kaufmann	Danzig.
6.	Küster, Fritz. P.	13. April 1874	Kaufmann und dänischer Konsul	Stolp i. P.
7.	Lange, August. I.	28. Febr. 1874	verst. Kaufmann	Vorm. Kaufm. Lindenau in Garnsee.
8.	Leberke, Walther. I.	6. April 1876	Lehrer u. Organist	Barendt b. Palschau.
9.	Lecus, Eugen. E.	18. Jan. 1873	Chausseeaufseher a. D.	Ohra b. Danzig.
10.	Lindner, Ekehard. I.	6. Okt. 1873	Justizrat	Danzig.
11.	Mück, Karl. P.	14. Febr. 1876	verst. Kaufmann	Mutter in Gumbinnen.
* 12.	Nehring I., Paul. I.	1. Dez. 1873	verst. Rittergutsbesitzer	Mutter in Konitz.
—13.	Nikolai, Willy. P.	29. Nov. 1873	verst. Weinändler	Mutter in Königsberg.
14.	Schamp, Waldemar. E.	7. Febr. 1876	Rentier	Kowall b. Danzig.
15.	Scheffler I., Robert. E.	1. Febr. 1876	Mühlenbesitzer	Prangschin b. Danzig.
16.	Schmidt, Alexis. P.	15. Jan. 1874	Prokurist in der Inter- nationalen Handelsbank	Petersburg.
17.	Schneider I. Albert. P.	11. Jan. 1873	Baumeister	Danzig.
18.	Steinbrück II., Willy. I.	19. Jan. 1874	Gutsbesitzer	Hirschfeld Ostpr.
19.	Voigt, Bruno. P.	28. Dez. 1874	Rittmeister a. D. und Direktor der Ostpreufs. Besserungsanstalt	Tapiau.
20.	Wanfried, Erich. P.	22. März 1876	Kaufmann	Danzig.
* 21.	Wolpert, Benoit. P.	3. März 1873	Börsenmakler	Petersburg.

Q u i n t a.

Lau- fende No.	Namen der Zöglinge.	Geburtstag u. -jahr.	Stand des Vaters.	Wohnort der Eltern.
1.	Aird I., Wilson. I.	3. Juli 1875	Ingenieur	Berlin.
— 2.	Crohn, Erich. P.	5. Nov. 1875	Kaufmann	Danzig.
3.	Daust, Georg. I.	12. Nov. 1877	Gutsadministrator	Hochkelpin b. Danzig.
4.	Gerlach, Kurt. P.	4. Dez. 1874	Rittmeister a. D. und Rittergutsbesitzer	Massaunen b. Schippenbeil.
5.	Herrschmann, Gottfried. I.	14. Aug. 1874	verst. Eisenbahnbeamter in München	Mutter in Berlin.
6.	Hundertmark, Oskar. P.	17. April 1876	Segelmacher	Danzig.
7.	Kramp, Reinhold. I.	3. März 1875	Königl. Förster	Sagorsch b. Rahmel.
* 8.	Nehring II., Bruno. I.	28. Dez. 1875	verst. Rittergutsbesitzer	Mutter in Konitz.
9.	Pleger II., Johannes. E.	17. Aug. 1876	Erster Lehrer u. Organist	Bohnsack b. Danzig.
10.	Reichenberg, Walther. P.	29. Nov. 1875	Kaufmann	Danzig.
11.	Sander, Max. I.	31. Jan. 1874	Rittergutsbesitzer	
12.	Schneider II., Richard. P.	18. Sept. 1876	Baumeister	Danzig.
* 13.	Senger, Willy. I.	24. Sept. 1876	Hauptm. u. Kompagniechef im Gr.-Regt. K. Friedrich I.	Danzig.
14.	Steinbrück III., Herbert. I.	9. Juni 1877	Gutsbesitzer	Hirschfeld Ostpr.
15.	Susclike, Max. P.	26. Nov. 1874	verst. Gutsbesitzer	Mutter Pogauen b. Königsberg.

S e x t a.

Lau- fende No.	Namen der Zöglinge.	Geburtstag u. -jahr.	Stand des Vaters.	Wohnort der Eltern.
1.	Aird H., Waldemar. I.	20. Okt. 1876	Ingenieur	Berlin.
— 2.	Flindt, Willy. I.	16. März 1876	verst. Hofbesitzer	Mutter in Barendt.
3.	Holzrichter, Ernst. I.	27. Mai 1876	Kaufmann	Elbing.
4.	Kellner, Georg. I.	20. Dez. 1877	Kaufmann	Elbing.
5.	Popp, Eugen. I.	10. März 1877	Hofbesitzer	Müggenhahl b. Danzig.
6.	Scheffer H., Max. E.	16. Jan. 1879	Mühlenbesitzer	Prangschln.
7.	von Schmidhals, Hans. I.	2. Juni 1876	Major a. D.	Neustadt.
8.	Zielke, Georg. E.	11. Okt. 1876	Gastwirt	Mönchengrebin b. Praust.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Bibliothek. (Bibliothekar Herr Edel.)

a) Lehrerbibliothek.

Angeschafft wurden: K. Frank, aus dem innern Heiligtum. Ders., die christliche Wahrheit. Ders., Friede auf Erden. Weifs, Religionsbüchlein oder christl. Religionslehre nach Dr. M. Luthers kleinem Katechismus. — Bau- und Kunstdenkmäler der Provinz Westpreußen V Kulm. Hinzpeter, Kaiser Wilhelm II. Jastrow, Jahresberichte der Geschichtswissenschaft Jahrgg. VII u. VIII. Merkbuch Altertümer aufzugraben und aufzubewahren. Richter, Quellenbuch für den Unterricht in der deutschen Geschichte. Treitschke, zwei Kaiser, Zurbonsen, geschichtl. Repetitionsfragen und Ausführungen. Ders., Quellenbuch zur brandenburgisch-preussischen Geschichte. — Just, Praxis der Erziehungsschule I u. II. Rathwisch, Jahresbericht über das höhere Schulwesen II. — Bindel, Dispositionen zu deutschen Aufsätzen II. Dielitz und Heinrichs, Handbuch der deutschen Litteratur. Frick und Polack, aus deutschen Lesebüchern I—IV. Kluge, etymolog. Wörterbuch der deutschen Sprache. Ders., von Luther bis Lessing. Hagemann, Lessings Emilia Galotti. Hehn, Gedanken über Göthe I. Linnig, Vorschule der Poetik und Litteraturgeschichte. Lyon, Zeitschrift für den deutschen Unterricht II. Niemeyer, deutsche Aufsatzentwürfe II. Witkowski, Martin Opitzens Aristarchus usw. und Buch von der deutschen Poeterey. Ziegeler, Dispositionen zu deutschen Aufsätzen II. — Reidt, planimetrische Aufgaben II. — Jordan, die Edda. — Deutschbein, kurz gefasste englische Grammatik und Übungsstücke I. II. Gröber, Grundriß der romanischen Philologie I. — Harre, latein. Schulgrammatik II. Latein. Syntax. Neue, Formenlehre der lat. Sprache I, II, nebst Register von Wagener. Siedler, das Wichtigste aus dem ganzen Gebiete der lat. Syntax. — Gelbe, der Handfertigkeitsunterricht. Götze, aus der Lehrerbildungsanstalt des Vereins für deutsche Knabenhandarbeit. Grillner und Latacz, der praktische Turnlehrer. — Wagner und Eyth, Vorlagen aus dem Gebiete des klassischen antiken Ornaments.

Lieferungswerke und Zeitschriften: Frick und Meler, Lehrproben und Lehrgänge. Iwan Müller, Handbuch der klass. Altertumswissenschaft. Schriften der Kgl. physikal.-ökonom. Gesellschaft zu Königsberg. Grimm, deutsches Wörterbuch. Archiv für das Studium der neueren Sprachen. Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik. Zeitschrift für das Gymnasialwesen. Zentralblatt für das Unterrichtswesen. Statist. Jahrbuch der höheren Lehranstalten in Deutschland. Litterarisches Zentralblatt. Danziger Kreisblatt. Daheim.

Geschenkt wurden: vom Königl. Prov.-Schulkollegium: Rob. Avé-Lallemant, das Leben des Dr. med. Joachim Jungius aus Lübeck und Ders., Wanderungen durch die Pflanzenwelt der Tropen. Wildenbruch, unser Kaiser Wilhelm. — Karl Bonstedt, Johann Stephan Pütter, Prof. in Göttingen, vom Verfasser. — Wilh. Martens, Heinrich IV und Gregor VII, vom Verfasser. — Rogge, zur Erinnerung an den 200jährigen Todestag des großen Kurfürsten, von dem Verleger. — Süpffe, franz. Lesebuch, vom Verleger. — Für die bibliotheca pauperum: Meiring, Übungsbuch zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische, vom abgegangenen Sekundaner Patzke.

b) Schülerbibliothek.

Frank, Luthers Vermächtnis an die Gegenwart. Thrändorf, kirchengeschichtliches Lesebuch für Oberklassen höherer Schulen. — Hermann, Lehrbuch der Weltgeschichte I, orient. und griech. Gesch. Rodd, Friedrich III. als Kronprinz und Kaiser. — Bellermann, Schillers Dramen I. Bliedner, Schiller-Lesebuch. Brahm, Schiller I. Fischer, Göthes Iphigenie. Hobeisel, Göthes dram. und epische Hauptwerke. Köhler, mittelhochdeutsche Laut- und Flexionslehre. Magnus, Erläuterungen zu deutschen Lesebüchern I u. II. — Brenner, geometr. Konstruktionsaufgaben nebst vollständiger Auflösung. — (Th. Vischer), Schillers Leben und Wirken. — Gustav Freytag, die Ahnen I—VI. Ders., Soll und Haben. Hanstein, die Alfinge. — Zürn, Heinrich v. Kleists Hermanns Schlacht. — Beneke, Hamburgische Geschichten und Sagen. Keck, Charles Lamb's Shakespeare-Erzählungen. Stein, Otto der Große und seine Brüder. — Kinderlaube. — Spinnstube.

Geschenkt wurden eine Anzahl Unterhaltungsbücher vom Abiturienten Gansow.

c) Die Sammlung der Schulprogramme (Lehrerbibliothek) wurde, wie bisher, durch Vermittlung der Teubnerschen Zentralstelle für den Programmentausch vermehrt. An dieselbe sind in diesem Jahre von unserem Programme 560 Exemplare zu liefern.

2. Die Sammlung der geschichtlichen und geographischen Lehrmittel wurde vermehrt durch: Kulturgeschichtliche Bilder für den Schulunterricht. Herausgeg. v. Ad. Lehmann. Leipzig. F. E. Wachsmuth I. Abt. 1. Serie von 4 Bildern.

3. Die naturhistorischen Sammlungen verwaltet von Herrn Knoch. Der Quartaner Scheffler schenkte einen Pferdeschädel, der Quintaner Daust einen Schweineschädel, der Quartaner Sander eine Blindschleiche, der Quintaner Kramp einen großen Sägetaucher (*Mergus castor* L.) und einen Grünspecht (*Picus viridis* L.). — Der ehemalige Zögling Georg Rzekonski, jetzt Kaufmann in Buenos-Ayres schenkte einen fliegenden Fisch. Der Grünspecht und ein Sumpfhuhn (*Ortygometra porzana*) wurden im Provinzial-Museum zu Danzig kostenfrei ausgestopft.

4. Der physikalische (Verw. Herr Knoch) und chemische Apparat (Verw. Herr Suhr). Angeschafft sind für das chemische Kabinett: Eine Lampe nach Berzelius, eine pneumatische Wanne, ein Lötkolben, div. Flaschen und Gläser, Filtriergestelle, Retortenhalter, Feilen, Zangen, Scheren u. a. m.

5. Die Lehrmittel für den Zeichenunterricht (Verw. Herr Hoppe). Angeschafft wurden Wagner und Eytz Vorlagen usw. und für den Zeichensaal neue Tische, Schemel und Stative.

6. Die Lehrmittel für den Musikunterricht. Neu angeschafft: Müller, Husarenritt. Cebrian, Am Kyffhäuser. Tschirch, Weihnachtsfee. Dazu kommen die Prämien aus dem Abonnement bei Ziemssen in Danzig.

Neu angeschafft wurde ein Harmonium von Schiedtmeyer in Stuttgart, geschenkt vom Syndikus unserer Stiftung Herrn Amtsgerichtsrat Kauffmann in Danzig ein alter Flügel, der an Stelle des unbrauchbar gewordenen alten Tafelklaviers für die Übungen unserer Schüler noch gute Dienste leisten wird.

Für alle freundlichen Geschenke spreche ich auch hier meinen besten Dank aus.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Der Etat der von Conradischen Stiftung betrug im J. 1888/9 75 051,09 *M.* Da die Einnahmen des Instituts nur 19 837,25 *M.*, die Ausgaben 43 679,67 *M.* betragen, erforderte die Unterhaltung des Instituts einen Zuschuss von 23 842,42 *M.* aus Stiftungsmitteln.*

Zu einem ermäßigten Pensionssatze von 450 *M.* jährlich sind zwölf Stellen, — Freistellen, in denen auch die Bekleidung einschl. Wäsche gewährt wird, sind dreizehn vorhanden. Diese Stellen werden von dem Direktorium der von Conradischen Stiftung in der Regel erst nach mindestens halbjährigem

* Die Größe des Landbesitzes der von Conradischen Stiftung ist folgende: I. Die Stiftungsrevierförsterei Bankau aus den 3 Revierteilen Golmkau 81,9 ha — Jenkau 49,8 ha — Bankau 507,2 ha bestehend, beträgt zusammen 638,9 ha; Verwalter ist der dem Stiftungsdirektorium unmittelbar unterstellte Revierförster Gansow zu Bankau. II. Das Institut und die Stiftungsgüter betragen zusammen 826,6 ha und zwar Institut Jenkau 12,8 ha, Gut Jenkau 227,8 ha, Vorwerk Golmkau 305,7 ha, Gut Bankau 280,3 ha; diese Güter sind an den Amtsrat Bieler zu Bankau für einen Pachtzins von jährlich 22 950 *M.* verpachtet. Insgesamt beträgt also der Landbesitz 1465,5 ha.

Besuche der Anstalt an nachweislich unbemittelte, einer solchen Wohlthat nach Urteil des Lehrerkollegiums würdige Schüler verliehen. Nächst den aus den von Conradischen Gütern gebürtigen werden besonders aus der Provinz Westpreußen überhaupt stammende Knaben berücksichtigt.

Den die Schule besuchenden Extraneern gewährt unter gleichen Umständen das Stiftungsdirektorium Befreiung vom Schulgelde.

An frühere Zöglinge der Anstalt endlich werden behufs ihrer weiteren Ausbildung auf Schulen oder Universitäten vom Stiftungs-Direktorium auch Stipendien verliehen.

VII. Mitteilungen an die Schüler und an deren Eltern.

Die Osterferien beginnen am Mittwoch den 10. April und dauern bis zum 24. April d. J. Donnerstag den 25. April 1889 8 Uhr morgens beginnt das neue Schuljahr.

Die verehrten Eltern werden dringend gebeten, 1) sich jedesmal in den Ferien die Inventarverzeichnisse ihrer Söhne vorlegen zu lassen, dieselben zu revidieren und, dafs solches geschehen, durch ihre Namensunterschrift mit Datum kenntlich zu machen, 2) ihre Söhne, wenn nur irgend möglich, zu Hause mit den für den nächsten Schulabschnitt nötigen Heften, Schreib- und Zeichenmaterialien ausreichend zu versehen, 3) die für die Familienlehrer bestimmten Gelder stets direkt an diese einzusenden und überhaupt dafür zu sorgen, dafs ihre Söhne kein Geld in Händen haben, von dem die Fam.-Lehrer nichts wissen.

Bei Anmeldung neuer Schüler, welche persönlich entgegenzunehmen der Direktor in den Vormittagsstunden der Wochentage bereit ist, sind demselben vorzulegen: 1) das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Lehranstalt oder, sofern der Aufzunehmende noch keine Schule besucht hat, ein Zeugnis der bisherigen Privatlehrer über Kenntnisse und Betragen, 2) ein Geburts- und ein Taufschein, für Konfirmierte auch ein Konfirmationsschein, 3) ein Attest über die stattgehabte Impfung oder, falls das zwölfte Lebensjahr bereits überschritten ist, über die Wiederimpfung.

Bei der Aufnahme in die Sexta wird verlangt: 1) Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift und Fähigkeit, eine leichte Erzählung mündlich wiederzugeben; 2) Fertigkeit Diktirtes in deutscher und lateinischer Schrift ohne gröbere Fehler gegen die Rechtschreibung leserlich, reinlich und nicht zu langsam nachzuschreiben; 3) Kenntnis der Wortarten, der Deklination des Substantivs und Adjektivs und der Konjugation des Zeitworts sowie der wichtigsten Redeteile — nach den in der lateinischen Grammatik üblichen Bezeichnungen; 4) Geübtheit im Schreiben und Aussprechen beliebiger ganzer Zahlen und in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen unbenannten und benannten Zahlen; 5) einige Bekanntschaft mit den Geschichten des alten und neuen Testaments und dem Katechismus; 6) einige geographische Vorkenntnisse. — Die Anforderungen an die übrigen Klassen sind aus der oben gegebenen Übersicht der Klassenpensen ersichtlich.

Der Pensionspreis für Institutszöglinge beträgt einschliesslich des Schulgeldes 600 *M.*, das Schulgeld allein für Privatpensionäre und Extraneer 60 *M.* jährlich. Alle Zahlungen erfolgen an den Rendanten der von Conradischen Stiftungskasse, Herrn Provinzial-Landschaftssekretär Schmechel in Danzig, Bureau Langgasse 34, Wohnung Hundegasse 106/7.

Über die Ermässigung der Pension auf 450 *M.* jährlich, die Verleihung von Freistellen und den Erlafs des Schulgeldes s. o. S. 25 f.

Die verheirateten Lehrer des Instituts sind berechtigt Privatpensionäre in ihre Familie aufzunehmen.*

* Näheres s. im Bericht über die Geschichte und gegenwärtige Einrichtung der von Conradischen Stiftung und des von Conradischen Schul- und Erziehungs-Instituts vom Direktor Dr. Bonstedt, 2. Aufl., Danzig 1887, welcher Bericht auf besonderes Verlangen jederzeit von hier aus verabfolgt wird.

VIII. Ordnung der öffentlichen Prüfung.

Dienstag den 9. April 1889,
vormittags von 9 Uhr ab.

Choral und Gebet.

SEXTA.

Geographie. Hoppe.
Rechnen. Klingbeil.

QUINTA.

Religion. Hoppe.
Französisch. Edel.

QUARTA.

Geometrie. Klingbeil.
Latein. Der Direktor.

TERTIA.

Naturbeschreibung. Knoch.
Englisch. Oberlehrer Dr. Crone.

SEKUNDA.

Geographie. Dr. Hillger.
Ovid. Edel.

Gesang.

Entlassung der Abiturienten.

Schlussgesang.

Auf die Prüfung jeder Klasse folgen Deklamationen von Schülern derselben. Danach werden alsbald in der Aula durch den Direktor die Versetzungen bekannt gemacht, durch die Ordinarien in den betreffenden Klassenzimmern die Zensuren ausgeteilt werden. — Die Zeichnungen und Probeschriften der Schüler sind in der Aula ausgelegt und werden der gefälligen Beachtung empfohlen.

Zu recht zahlreicher Beteiligung an dieser öffentlichen Prüfung beehrt sich der Unterzeichnete die hohen Behörden, die geehrten Mitglieder des Stiftungsdirektoriums, die Eltern und Angehörigen unserer Zöglinge, sowie alle Freunde der Anstalt hiermit ergebenst einzuladen.

Jenkau b. Danzig, am 1. April 1889.

Der Institutsdirektor

Dr. Bonstedt.

